



**DIE SINNE
SPIELEN** **HANS
OTTO
THEATER**

**SPIELZEIT
2021/22**

**VOR
WO** **RTE** 4

**ENS
EM** **BLE** 8

**STÜC
KE** **A-Z** 21

**OPER
& TA** **NZ** 36

**ZUG
AB** **EN** 40

**STÜC
KE** **junges
HANS
OTTO
THEATER** 82

**ABON
NE** **MENTS** 94

**SER
VI** **CE** 102

**FÖRD
ER** **KREIS** 114

**TE
A** **M** 116

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES HANS OTTO THEATERS,

die Potsdamer Schiffbauergasse ist ein Zentrum der vielfältigen brandenburgischen Kunst- und Kulturszene. Ob Festivaleröffnungen, der Brandenburgische Sommerabend und natürlich die Inszenierungen des Theaters – so viele unvergessliche Momente verbinden sich mit diesem Ort am malerischen Ufer der Havel.

Das traditionsreiche HOT steht als eine der erfolgreichsten Spielstätten des Landes und als Potsdamer Institution mit überregionalem Ruf stellvertretend für die Attraktivität des hiesigen Kulturbetriebs. Die Pandemie war und ist eine tiefe Zäsur – für die Kulturschaffenden wie auch für das Publikum. Entsprechend groß ist die Sehnsucht nach einer wieder kulturreichen Zukunft. Das neue Spielzeitheft ist da ein sehr willkommenes Zeichen der Zuversicht!

Eines ist sicher: Die Rückkehr in den Zuschauerraum, die Vorfreude auf die Theaterstücke, deren Aufführung wir schon in der letzten Spielzeit mit Spannung entgegengesehen hatten, der erste Applaus – das wird ein Fest!

In diesem Sinne: Auf bald im Hans Otto Theater!

DR. DIETMAR WOIDKE

Ministerpräsident des Landes Brandenburg

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

zwar bin ich in den vergangenen Monaten gar nicht völlig theaterabstinent gewesen, da es glücklicherweise hervorragende Stream-Aufführungen gab und gibt – auch vom Hans Otto Theater. Doch nichts ersetzt das direkte Erlebnis im Saal, wenn man Schauspielerinnen und Schauspieler erlebt, die körperliche Grenzen ausloten, denen beim Spielen der Schweiß von der Stirn fliegt. Wenn man sieht und spürt: Theater ist Leben! Das habe ich vermisst.

Zuallererst freue ich mich für alle beteiligten Theaterleute, dass in ihr Haus wieder Menschen strömen und Aufführungen erleben dürfen. Ich freue mich auf exzessive Abende, auf Inszenierungen, die Emotionen aus uns herauskitzeln, uns zum Lachen, Weinen, Streiten, Jubeln bringen – und den anschließenden Austausch zwischen Pub-

likum und Künstler*innen. Und, ja, ich freue mich auch auf die Brezel in der Pause, denn die schmeckt im HOT besonders gut.

Mit dem Hans Otto Theater verbinde ich eine malerisch gelegene Spielstätte, politisch ambitionierte Inszenierungen, Theaterleute, die mit- und sich einmischen. Kunst muss frei sein, und sie darf auch politisch sein. Mir imponiert Theater, wenn es Haltung zeigt und Missstände wie Antisemitismus, Rassismus oder Sexismus intelligent hinterfragt.

IHRE DR. MANJA SCHÜLE

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBES THEATERPUBLIKUM,

der fest im Kalender vermerkte Gang ins Hans Otto Theater, um sich die nächste mit Spannung erwartete Premiere anzuschauen, die interessanten Gespräche danach, das gemeinsame Debattieren über die Auf-führung bei einem guten Glas Wein und mit dem unverwechselbaren Blick, den man aus dem Foyer unseres Theaterhauses am Tiefen See erleben kann – das alles vermisse ich seit vielen Monaten schmerzlich.

Noch vor über einem Jahr hätte ich keinen Gedanken daran verschwendet, diese Selbstverständlichkeit einmal in Frage zu stellen. Wir alle hätten es kaum für möglich gehalten, dass es eine Zeit geben wird, da wir auf Theater verzichten müssen und uns auf das digitale Erlebnis in den heimischen vier Wänden beschränken müssen.

Vielleicht gewinnt ja gerade jetzt in der aktuellen Situation das Stadttheater mit seiner Verortung in der Stadt wieder an Wichtigkeit. Uns allen sollte bewusst werden, dass Kunst- und Kulturorte als Räume des Austausches und der Auseinandersetzung wieder mehr ins Zentrum des öffentlichen Lebens rücken müssen.

Ich bleibe optimistisch und freue mich sehr darauf, mit Ihnen allen gemeinsam in hoffentlich absehbarer Zeit die Öffnung unseres Theaterhauses beschwingt und euphorisch mit einem vielversprechenden Programm zu feiern.

IHR MIKE SCHUBERT

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Potsdam

LIEBES, VEREHRTES PUBLIKUM,

die Sehnsucht nach Nähe ist nach der langen Zeit auf Distanz ins Unermessliche gewachsen: einander spüren, die Welt wieder schmecken, alle Sinne hochleben lassen – das wäre jetzt ein großes Fest.

Covid-19 hat Spuren hinterlassen: in der Gesellschaft, aber auch in jedem einzelnen Menschen. Unsere Sinne wurden ihrer Kräfte beraubt, zugunsten der Gesundheit und des Pragmatismus. Wut darüber machte sich bei vielen Luft. Und die politischen Lager drifteten noch weiter auseinander. Gleichzeitig wurde das Leben kostbarer.

Wie kommen wir wieder zueinander? Müssen wir Nähe wieder erlernen?

Wo, wenn nicht auf der Bühne, kann die Klaviatur der Emotionen ungebremst und vielfältig ausgelebt werden? **Schweiß und Trä-**

nen – Herzklopfen und Gänsehaut – Endorphine und Erschöpfung – das Theater hat all das hautnah und live.

Viele Stücke der letzten Spielzeit haben das Licht der Welt noch nicht erblickt, erlebten bisher nur digitale Premieren oder waren in nur wenigen Vorstellungen zu sehen. Sie alle haben an zeitpolitischer Bedeutung nichts eingebüßt: der Kampf zwischen den Religionen, die Frage nach Identität und Gleichberechtigung, die Immobilienkrise, die Korruption und Machtspiele in der Politik ... Nach wie vor ist die Welt ein verbesserungswürdiger Ort, und das Theater legt die Finger in die offenen Wunden.

Kommen Sie zurück in Ihr Theater. Wir sind heiß darauf, Sie wiederzusehen!

HERZLICHST, IHRE BETTINA JAHNKE

Intendantin

ENS

EMBLE

Ort der Handlung: die Bühne. Ein nackter, kahler Raum zunächst, dunkel und verschlossen vor der Welt. Doch eine Welt für sich, wenn er am Abend erwacht, sich mit Menschen, Bildern, Tönen füllt, die alle unsere Sinne gefangen nehmen, sie bezaubern, betören, verstören und herausfordern. Denn jede*r erfährt Theater anders. Die da oben und wir hier unten. Lampenfieber trifft auf gespannte Erwartung. Spiellust auf Verführtwerdenwollen. Blut, Schweiß und Tränen fließen, Letzteres manchmal auf beiden Seiten.

Was aber erleben Schauspieler*innen in der Minute vor dem Auftritt? Was nehmen sie wahr, wenn sich die Scheinwerfer auf sie richten, wie erfahren sie sich selbst im Moment ihrer Verwandlung auf der Bühne? Es gibt viele Antworten darauf – so viele, wie unser Ensemble Mitglieder hat. Und doch verdichten sie sich am Ende zu einem Wort: **INTENSITÄT!** Theater spielen, so scheint es, ist in seinen besten Momenten gesteigertes Leben, das mal schmerzhaft, mal lustvoll als solches erfahren wird. Aber lesen und schauen Sie selbst:

Lasset die Sinne spielen!



**ULRIKE
BEERBAUM**

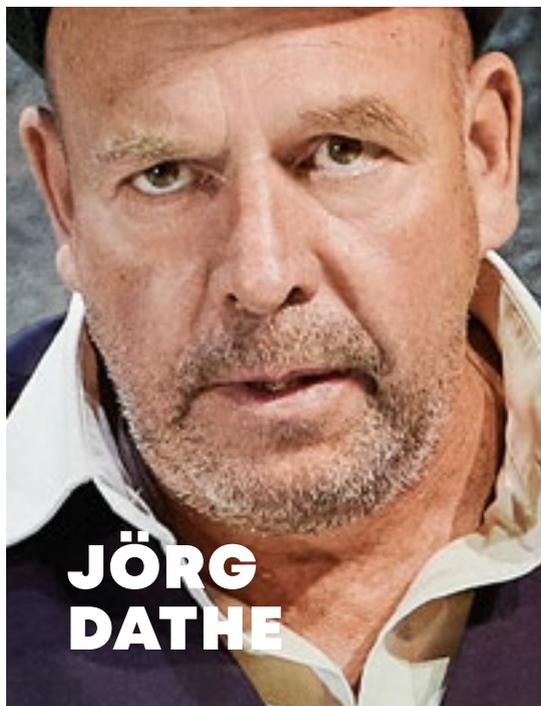


**JOACHIM
BERGER**

„Es gibt einen Moment (er gelingt nicht immer) während der Vorstellung oder auf der Probe, in dem die Figur übernimmt, wo ‚es einen spielt‘ – nicht im Sinne eines Kontrollverlustes, aber als rauschhaftes Glücksgefühl absoluter Gegenwärtigkeit.“

„Anrufung der Götter – die es in dieser Zahl nur hier gibt – die nicht immer antworten – aber wenn, dann – vielleicht in Sätzen – die Schauspieler*in heute anders spricht – einer Pause – die länger als sonst – einem Schweißperlen auf die Stirn treibt – in der Anwesenheit eines Bühnentechnikers – der einem beim Abgehen, im Dunkel, zwei Sätze zumurmelt – Stück Text

Die Gottheiten dieses Hauses – die dem Feuerwehrmann – über die Schulter linsen – die auch schon mal, unter schweren Lidern, in den Träumen von Zuschauer*in – 14. Reihe rechts außen – Platz nehmen – und – während wir auf der Bühne um den – Furor des erwarteten Dramas kämpfen – findet mit ihrer Hilfe – die Manifestation des nie voraus zu Denkenden – im Kopf von Abonnent*in 24. Reihe Mitte – statt – in den Reihen zwölf fünf achtundzwanzig – und so weiter – etwas das nur in diesem Haus geschieht – nur jetzt – im Klang all der gesprochenen – und der noch nicht gesprochenen Sätze – im Raum erspürt – unter Anwesenheit der Vielen – und morgen Abend – wieder – möglich “



**JÖRG
DATHE**

„Da fragte kürzlich jemand: Wie schmeckt Theater? Da man ja Theater nicht essen kann, höchstens in ihm, zielte die Frage wahrscheinlich auf meinen persönlichen Geschmack von Theater. Nun, meiner wäre: am Puls der Zeit, mit herzlichstem Lachen und Heulen über die Abgründe und Widersprüchlichkeit des Homo sapiens der Gegenwart.“



**JAN
HALLMANN**

„Ich mache so gern nach Premieren nochmal einen Abstecher in den Saal. Das Schlachtfeld. Die Partyreste. Frisch verklungener Applaus. Das Echo der Spannung, das noch ein bisschen in der Luft flirrt.“



**LAURA
MARIA
HÄNSEL**

„Die größtmögliche eigene Offenheit suchen, Klarheit, Wahrheit und radikale Präsenz. Körper, Text, Partner*in, Publikum – Atmen die einzige Chance. Ein. Aus. Ein. Nein, es will nicht gelingen. Nochmal. Aus. Ein. Aus. Nichts anderes als das totale Jetzt zulassen. Ein. Aus. Da ist es! Und weiter: Ein. Aus ... Am Ende verschwitzte Erschöpfung. Erleichterung. Vielleicht Glück.“



**JON-KAARE
KOPPE**

„Für mich riecht Theater nach Staub, Holz, Schweiß und Schminke. Gäbe es davon einen Wunderbaum, ich würde ihn mir ins Auto hängen.“



**JANINE
KRESS**

„Es ist ein bisschen wie Bergsteigen – gleichermaßen schön und anstrengend. Es geht nur gemeinsam, mit Sorgfalt in der Vorbereitung und verlässlichen Partnern auf und hinter der Bühne. Den ganzen Tag gibt es diese Grundspannung, diese Vorfreude, und dann kommt der besondere Moment, den ich so liebe, in dem die Zeit kurz still zu stehen scheint – höchste Konzentration, Ruhe und Einkehr bei jedem, bis endlich der Vorhang sich öffnet. Die Reise ins Ungewisse, das Spiel – beginnt ...“



**GUIDO
LAMBRECHT**

„Bühne – dunkel, noch drei Minuten, Kopf leer, ich denke: Ungehorsam, Zärtlichkeit, Konzentration, Wildheit, Augen des Partners, kontrollierte Selbstvergessenheit, Aggressivität, Spannungsfeld mit dir – Zuschauer, sich ohne Deckung ausliefern, Handwerk und dennoch keine Rücksicht aufs ‚Material‘, Künstler und Performer sein, nicht Spielen spielen, Hingabe. Ich denke: alles Krücken. JETZT Rock and Roll LICHT.“



**CHARLOTT
LEHMANN**

„Theater ist wie mit einem gebrochenen Herzen über eine Lichtung zu gehen und einen Sekt zu trinken.“



**ARNE
LENK**

„Ich höre nur ganz leise das Gemurmel im Zuschauerraum, während ich in der Gasse oder auf der Hinterbühne im Halbdunkel auf meinen Auftritt warte. Diese wachen, angespannten Sekunden ganz kurz vor Beginn der Vorstellung sind sehr einsam, aber wunderschön.“



**PHILIPP
MAURITZ**

„In den letzten Minuten vor meinem Auftritt schwanken meine Gefühle zwischen höchster Euphorie und Lust. Außerdem frage ich mich, warum ich jetzt nicht an einem Schreibtisch sitze, es würde mein Nervenkostüm schonen. Aber ich muss mich wohl immer ins Abenteuer stürzen. Im letzten Moment, bevor zum Beispiel ‚Cabaret‘ beginnt, warte ich, von den Füßen bis in die Haarspitzen durch das Kostüm und eine wunderbare Maske verwandelt, auf meinen ersten Auftritt. Das Zungen-Make-up schmeckt nach Erdbeere. So absurd es ist, aber ich stehe zu diesem Zeitpunkt vor einer Fluchttür außerhalb des Theaters, auf einer kleinen Holzplatte, welche auf Kieselsteinen liegt, mit einem Kollegen der Technik. Ich höre über ein Walkie-Talkie die letzten Anweisungen unserer lieben Inspizientin. Muss nochmal den mit Zungenblut angereicherten Speichel loswerden. Die Tür wird mir aufgemacht. Ein Scheinwerfer lässt mich kurz erblinden, und ein warmer Geruch von Abendgarderobe der Zuschauer, gepaart mit freudig erwartender Energie, kommt mir entgegen. Ich höre das Schlagzeug und beginne abzuheben. Mir bleibt nur noch, hineinzuspringen in eine andere Zeit, eine andere Geschichte.“

„Beim Spielen ist mein wichtigstes Organ die Haut. Ich verwandle mich in eine Wasserpflanze, und die Luft wird zu Wasser. Alles, was passiert, bringt mich oder etwas in mir in Bewegung.“



**FRANZISKA
MELZER**



**KRISTIN
MUTHWILL**

„Die Momente der Stille:

Die neugierige, manchmal noch unruhige Stille des Publikums, wenn das Zuschauerlicht erlischt und das Stück beginnt.

Unsere spannungsgeladene Stille nach dem Schluss, im Black bis zum Applaus, manchmal unerwartbar freundlich oder gar euphorisch, manchmal erwartbar verhalten.

Die panisch verheerende, im Nachhinein meist komische Stille zwischen uns Spielern, wenn etwas nicht so läuft, wie es laufen sollte, ein Textsprung, ein Blackout, gefühlte Minuten lang, in Wahrheit oft nicht mal eine Sekunde der prall gefüllten Stille.“



**NADINE
NOLLAU**

„Vor der Vorstellung sind meine Sinne total geschärft, das kleinste Geräusch hört sich lauter an als sonst, kalte oder warme Luft nehme ich stärker wahr, plötzlich spüre ich viel deutlicher den Unterschied der einzelnen Stoffe des Kostüms, selbst mein Blick wird wacher – wachsamer.“

Alles erscheint intensiver als sonst.

Da hilft nur: fokussieren!

Und auf der Bühne, wenn alles passt, fühlt es sich manchmal an wie loslassen, abgeben, frei sein.“



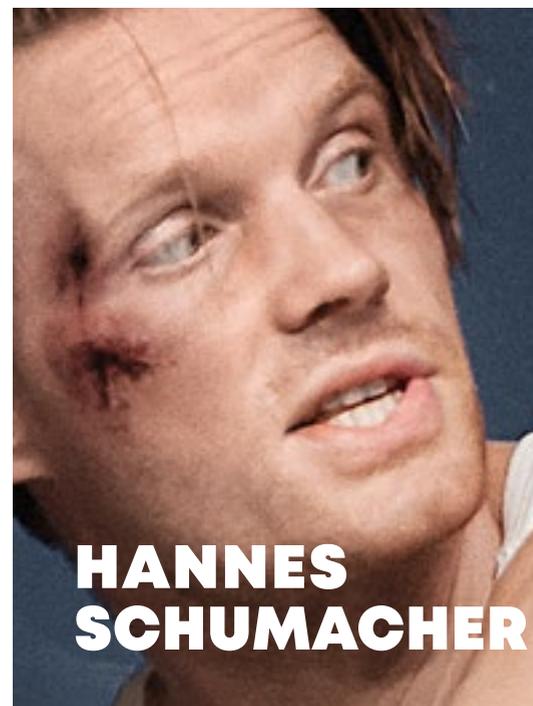
**BETTINA
RIEBESEL**

„Als kleines Mädchen hatte ich meine erste Begegnung mit dem Theater. An der Hand meiner Mutter ging ich über dunkle Flure, an den Wänden hingen Tiermasken. Es war so aufregend, mein Herz pochte vor Anspannung und Freude. Ich durfte die Tierköpfe sogar streicheln, obwohl es mich etwas gruselte. So, dachte ich, riecht Theater – nach Schminke, nach Kostümen aus dem Fundus. Was für eine geheimnisvolle Welt! Von da an wollte ich nur noch zum Theater.“



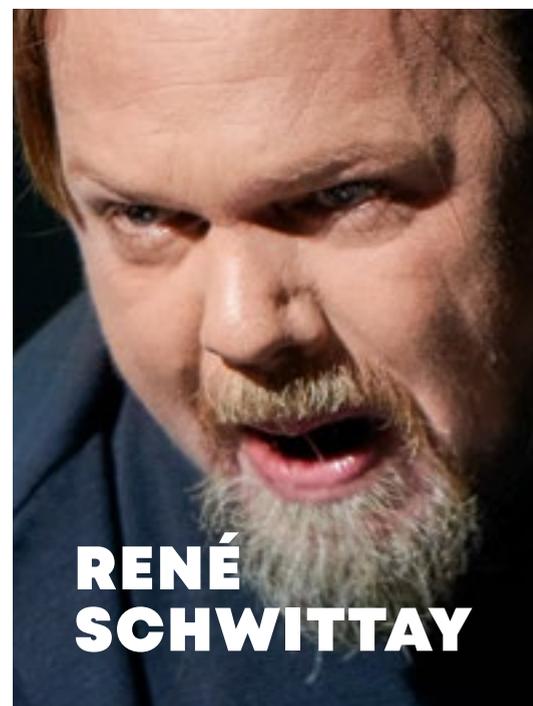
**MASCHA
SCHNEIDER**

„Du, mein größtes Opfer der Begierde. Schmeckst nach Kippen, Kaugummi und Kaffee. Riechst nach: Nostalgie und neuerdings nach Desinfektionsmittel. Siehst aus wie: Licht, Schwarz, Licht, Staub tanzt durch die Luft. Fühlst dich an wie: pures Sein. THEATER“



**HANNES
SCHUMACHER**

„Theater – das sind die Blicke der Zuschauer, die treffen, das Husten und sich Räuspern, die Lacher, die Gähner. Das sind die Kollegen, ihre Sprache, die Körper, die sich bewegen, die feinen Regungen in ihrem Gesicht, ihre Intensität, ihre Leidenschaft und ihr Humor. Die Nähe. Und ich live dabei, direkt daneben, aber trotzdem wie im Auge des Tornados, mit allem irgendwie verbunden. Daher auch dieses Wahnsinnsgefühl, schneller, stärker und randvoll mit allem zu sein, während man auf der Bühne steht – weil ich in Wahrheit dann mehr bin als nur ich selbst. Oder besser mehrere. In den guten Momenten natürlich ...“



**RENÉ
SCHWITTAY**

„Theater schmeckt wie guter Wein – kräftig, komplex und mit langem Nachhall.“



**PAUL
SIES**

„Theater ist ... ins Feuer starren, mit Bären schmusen, vor Aufregung nicht schlafen und vor Vorfreude nicht essen, harte Proben und leicht einen sitzen haben, nie sterben müssen und unbedingt sterben müssen. Die Ernsthaftigkeitsangebote der Erwachsenenheit ignorieren und niemals eine Steuererklärung machen. Oder mit den Worten des weltgrößten Juxemachers: ‚Knallen muss es tüchtig und lustig will ich's haben, sonst mach ich nicht.‘“



**ANDREAS
SPANIOL**

„Auf der Bühne zu stehen ist für mich – wenn alles stimmt – sinnlich allumfassend. Das ist meine Virtual Reality. Unplugged! (mit Suchtpotenzial)“



**HENNING
STRÜBBE**

„In den besten Momenten fühlt Theater sich an wie ‚verdoppeltes Leben‘. Als würde eine Art zeitliche und räumliche Verdichtung einsetzen. Alle Sinne arbeiten tausendfach aufmerksamer, gleichzeitig tritt der kontrollierende Verstand einen Schritt zurück, und die Instinkte übernehmen das Steuer. Dann kann ich den Moment gleichzeitig betrachten und ihn gestalten. Das fühlt sich einen Moment lang an wie Unendlichkeit.“



**PAUL
WILMS**

„Sinngespräche mit der Inspizienz:

„Sinnen die Leute schon da? – Der Saal fühlt sich langsam.“

Riecht die Zeit noch für zwei Einsprechen? – Noch sehn Minuten.

Einsprechen: Geh Schmackofatz. Geh Schmackofatz.

Zweisprechen: Da steh ich nun ich Amateur und bin so klug als wie zuv'hör.

Sitzt.“



**ALINA
WOLFF**

„vor dem auftritt. alle sinne schärfen. konzentration auf das jetzt im hier. das schmeckt jeden abend anders. die sicht immer geweitet, die ohren rauschen nicht immer, manchmal absolute stille. ein knistern. wo ist meine nasenspitze? es geht gleich los. den puls fühlen. atmen. raus. unsicher sein. könig sein. im kleinen groß sein. aus wasser wird wein. trunken. immer bei sinnen. nie mich verlieren. die träne beim gegenüber zaubern. immer bewusst sein in diesem augenblick. ganz klar sein im rausch.“



**KATJA
ZINSMEISTER**

„Wenn ich spiele, höre ich das Rauschen in meinen Ohren, meinen Atem, meine Stimme und die der Anderen auf der Bühne, Lachen im Publikum, das Klatschen einer Ohrfeige, das Ruckeln der Drehbühne, Musik, einen Schuss, aufgeregtes Flüstern auf der Seitenbühne, weil die Drehbühne klemmt, lautes Herzklopfen, Schritte hinter der Bühne, das Klimmern eines Schlüsselbunds auf dem Schnürboden, ein Husten, das Knistern von Bonbonpapier, Erleichterung auf der Seitenbühne, weil die Drehbühne wieder dreht ...“

STÜCK

KE A-Z

Der Ton der Glocke, die im Foyer zum Beginn läutet, nachklingend im Ohr. Sitzen im Zuschauerraum auf samtbezogenem Stuhl. Schuhe, die auf dem Boden scharren. Ein Programmzettel, der beim Umblättern raschelt. Jemand, der hustelt. Ganz nah Gespräche über Bewegendes draußen und zu Erwartendes drinnen. Licht, das dunkel wird oder ganz woanders angeht. Ein Geräusch, das Konzentration provoziert. In dem Augenblick beginnt etwas. Bei zwanzig Inszenierungen anders. Der Raum. Die Bilder. Sprache und Stimmen. Geräusche. Bewegungen. Atmosphären. Gefühle. Situationen. Konflikte. Die Art der inneren Haltung, die Form des Schweigens. Der Ausdruck des Schmerzes, der Sehnsucht. Zwanzig Mal anders ... Traurige Clowns oder einsame Königinnen. Gesellschaft prägt Menschen oder der Mensch macht Gesellschaft. Klimawandel oder Karrieredenken. Auf Recht pochen oder gegen Unrecht aufbegehren. Ein Stück Fleisch nah am Herzen schneiden oder sein Herz verschenken. Gestrige Verletzungen verdrängen oder für den morgigen Tag eine Vision in Worte fassen. Zwanzig Mal anders ... Spannung fühlen. Emotion wahrnehmen. Provokation aushalten. Aus vollem Herzen lachen. Unbeantwortetes weiterdenken. Sich inspirieren lassen. Zwischen Fiktion und Wirklichkeit springen. Berührung erlauben. Gemeinsam im Theater sein.

89/90

von Peter Richter

REITHALLE

AMADEUS

von Peter Shaffer

SCHLOSSTHEATER IM NEUEN PALAIS

POTSDAM-SANSSOUCI

CABARET

Buch von Joe Masteroff / Gesangstexte

von Fred Ebb / Musik von John Kander

GROSSES HAUS

**DAS IMPERIUM DES
SCHÖNEN**

von Nis-Momme Stockmann

GROSSES HAUS

**DER DIENER
ZWEIER HERREN**

von Carlo Goldoni

SOMMERBÜHNE AM TIEFEN SEE

DER GEIZIGE

von Molière

SOMMERBÜHNE AM TIEFEN SEE

**DER KAUFMANN
VON VENEDIG**

von William Shakespeare

GROSSES HAUS

DER VORNAME

von Matthieu Delaporte und

Alexandre de La Patellière

GROSSES HAUS

DIE LAGE

von Thomas Melle

GROSSES HAUS

DIE MITWISSER

von Philipp Löhle

REITHALLE

**DIE STÜTZEN DER
GESELLSCHAFT**

von Henrik Ibsen

GROSSES HAUS

GENIE UND VERBRECHEN

von George F. Walker

GASOMETER SCHIFFBAUERGASSE

SOMMER OPEN AIR

GOOD. BETTER. GRETA.

von Frank Abt und Natalie Driemeyer

REITHALLE

**IN DEN GÄRTEN ODER
LYSISTRATA TEIL 2**

von Sibylle Berg

REITHALLE

LINDA

von Penelope Skinner

GROSSES HAUS

MARIA STUART

von Friedrich Schiller

GROSSES HAUS

MICHAEL KOHLHAAS

nach der Erzählung von

Heinrich von Kleist

GROSSES HAUS

VÖGEL

von Wajdi Mouawad

GROSSES HAUS

VOR SONNENAUFGANG

von Ewald Palmetshofer

REITHALLE

**WER HAT ANGST
VOR VIRGINIA WOOLF?**

von Edward Albee

REITHALLE

**GOOD.
BETTER.
GRETA.**
„Ich will,
dass ihr in Panik
geratet.“

„Und die Antwort war:
klar, das Paradies.“ **89/90**

**DAS
IMPERIUM
DES
SCHÖNEN**
„Man soll nur
Fragen stellen, auf die
es schmerzfreie
Antworten gibt?“

**DER
KAUFMANN
VON
VENEDIG**
„Hat nicht auch ein Jude Hände,
Körper, Sinne, Triebe, Leidenschaften.“

**IN DEN GÄRTEN
ODER LYSISTRATA
TEIL 2**
„Ich gehe los,
und meine Haare haben
einen solchen Elan,
dass sie eindeutig das
interessantere Leben
führen als ich.“

**WER HAT
ANGST VOR
VIRGINIA WOOLF?**
„Im Knochen
gibt es etwas ...
das Mark ...
und da müssen
Sie hin.“

**DIE
STÜTZEN
DER
GESELLSCHAFT**
„Wir kommen schon noch
raus aus dieser Totengruft.“

**DIE
LAGE**
„Ich will
in meinem Leben
wohnen,
nicht in Räumen
leben“

„Hamlet ist **LINDA**
langweilig.
Eine Wichsparty
für Jungs.“

**VOR
SONNENAUFGANG**
„Du darfst nicht
immer so hässlich sein“

**MICHAEL
KOHLHAAS**
„Der Blitz, der an einem
Wintertag vom Himmel fällt,
kann nicht vernichtender
treffen, als mich dieser Anblick.“

89/90 von Peter Richter / Theaterfassung von Fanny Brunner und Christopher Hanf

Sie sind 16 – und vor ihnen breitet sich das Leben aus. Doch ihr Land, die DDR, liegt im Sterben. Es ist der Sommer 89. Überall ist von Widerstand und Aufbruch die Rede. Auf den Demonstrationen wird erst „Freiheit“ gerufen, bald aber vor allem: „Deutschland“ und „Westgeld“. Während die Jugendlichen nachts in Kneipen über eine bessere Gesellschaft diskutieren, drängen immer mehr Glotzen mit Baseballschlägern auf die Straße. Es kommt zu blutigen Schlachten zwischen Faschos und Punks. Und dann ist plötzlich die D-Mark da. Der Kapitalismus überrollt das Land. — Die Inszenierung erzählt auf überraschende, atmosphärisch dichte und auch witzige Weise von einem Land im radikalen Wandel. Es geht um eine schwindelerregende, hochpolitische Zeit zwischen Altem und Neuem, Verheißung und Desillusion.

REGIE Fanny Brunner **Bühne & Kostüme** Daniel Angermayr **Musik** Alex Konrad

REITHALLE

AMADEUS von Peter Shaffer / Deutsch von Nina Adler

 PREMIERE

Im Wien der 1780er Jahre gilt der Hofkapellmeister Antonio Salieri als der größte Komponist. Zeitgleich ringt das frühere Wunderkind Wolfgang Amadeus Mozart um Anerkennung. Sein exaltiertes Verhalten schockiert den Hof, aber seine Kompositionen glänzen in genialer Vollendung. Salieri vernimmt in ihnen die Stimme Gottes und fragt sich, warum es nicht ihm selbst, sondern Mozart gegeben ist, solch göttliche Musik zu komponieren. Dazu verdammt, die eigene künstlerische Mittelmäßigkeit zu erkennen, nimmt Salieri den Kampf gegen Gott auf. Jedes Mittel ist ihm recht, um die Karriere dieses „auserwählten Geschöpfes“ zu ruinieren. Wird Salieri einen Zipfel von Mozarts nahender Unsterblichkeit zu fassen bekommen? — Das Stück des Briten Peter Shaffer erlebte 1979 in London seine Uraufführung, die spätere Verfilmung von Miloš Forman wurde mit mehreren Oscars prämiert. Mit diesem Erfolgsstück ist das Ensemble des Hans Otto Theaters im barocken Ambiente des Schlosstheaters im Neuen Palais zu Gast.

REGIE Bettina Jahnke **Bühne & Kostüme** Juan León **Musik** Achim Gieseler **Choreografie** Annett Scholwin

SCHLOSSTHEATER IM NEUEN PALAIS
POTSDAM-SANSSOUCI

CABARET Musical – Buch von Joe Masteroff / Gesangstexte von Fred Ebb / Musik von John Kander

Das Musical „Cabaret“ erlangte durch die Verfilmung mit Liza Minelli Kultstatus. Es führt in die pulsierende Hauptstadt Berlin, die um 1930 greller und haltloser als jede andere Stadt permanent im Erregungszustand war und für sexuelle Freizügigkeit stand. Ein Conférencier herrscht über die Vergnügungswelt des Cabarets, wo Cliff Bradshaw den Star des Kit-Kat-Klubs Sally Bowles kennenlernt und Inspiration für seinen neuen Roman findet. Cliff beobachtet aber auch den rasanten Wandel des politischen Klimas und den erstarkenden Nationalsozialismus. Die Beziehung der Pensionswirtin Fräulein Schneider zu dem jüdischen Obsthändler Schultz steht genauso auf dem Prüfstand wie Cliffs Zukunft mit Sally, als sie ein Kind von ihm erwartet.

REGIE Bernd Mottl **Musikalische Leitung** Matthias Binner **Bühne & Kostüme** Friedrich Eggert **Choreografie** Hakan T. Aslan

GROSSES HAUS

DAS IMPERIUM DES SCHÖNEN von Nis-Momme Stockmann

 PREMIERE

Welch eine spannende Reise! Die Brüder Falk und Matze sind mit ihren Familien vor wenigen Stunden in Japan angekommen – der eine ein wohlhabender Philosophieprofessor und der andere auf die Unterstützung seines Bruders angewiesen. Falks Selbstverständnis beruht auf der Anerkennung durch die anderen. Schwierig nur, dass Matzes neue Freundin Maja da nicht mitmacht und das seit Jahren einstudierte Familienspiel ins Wanken bringt. Während sich Falk mit seiner Frau Adriana sowie seinen Kindern Ignaz und Ismael mit perfekt einstudierten Vorträgen auf die japanische Kultur vorbereitet, eskaliert die familiäre Situation in der kleinen Ferienwohnung zunehmend. Liebe, Hass und Misstrauen offenbaren sich schmerzhaft. Eine Familie steht exemplarisch für die Weltgesellschaft. Was verbindet und was trennt sie? — Nis-Momme Stockmann, „Nachwuchsdramatiker des Jahres 2010“ (Theater heute), zeigt in diesem dicht gewebten Stück Menschen mit all ihren Abgründen, Ängsten, Konflikten, Wünschen und Träumen.

REGIE Bettina Jahnke **Bühne & Kostüme** Dorit Lievenbrück **Musik** Achim Gieseler

GROSSES HAUS

DER DIENER ZWEIER HERREN

von Carlo Goldoni /
Neufassung von Martin
Heckmanns

Truffaldino steht im Dienste zweier Herren. Der eine ist Florindo, der andere Beatrice, die, unter falschem Namen und als Mann verkleidet, nach ihrem Geliebten Florindo sucht. Beide ahnen nicht, dass sie denselben Lakaien beschäftigen. Die daraus folgenden Konsequenzen lassen nicht lange auf sich warten. Truffaldino gerät in zahlreiche Schwierigkeiten, um beiden Herren gerecht zu werden, und versucht verzweifelt, sie niemals aufeinander treffen zu lassen. Je tiefer er sich in seine Ausflüchte verstrickt, desto vertrackter werden die Situationen, in die er sich hineinmanövriert – sehr zur Freude des Publikums.

REGIE Jan Jochymski **Bühne & Kostüme** Theresa Steinert **Musikalische Einstudierung** Rita Herzog

SOMMERBÜHNE AM TIEFEN SEE

DER GEIZIGE Komödie von Molière

 PREMIERE 2022

Wenn sich Vater und Sohn in die gleiche Frau verlieben, droht Ärger. Der als Geizhals verspottete Harpagon plant die Verheiratung seiner beiden Kinder, um so sein eigenes Vermögen zu vermehren. Seine Tochter Elise soll ohne Mitgift die Ehe mit einem alten Witwer eingehen und sein Sohn Cléante eine reiche Witwe zur Frau nehmen. Aber beide haben ihr Herz bereits anderweitig verschenkt. Auf Umwegen versuchen sie nun, ihren Vater zu überlisten, um trotz aller Widrigkeiten ihr Glück in der Liebe zu machen und nicht auf das ihnen zustehende Geld verzichten zu müssen. Eine Kupplerin und ein Makler mischen tüchtig mit in diesem amüsanten Intrigenspiel, das menschlichen Schwächen den Spiegel vorhält. — 2022 wird der 400. Geburtstag des großen französischen Dramatikers Molière gefeiert, dessen berühmteste Theaterstücke am Hofe des Sonnenkönigs Ludwig XIV. das Licht der Welt erblickten.

REGIE Milena Paulovics **Bühne** Matthias Müller
Kostüme Pascale Arndtz

SOMMERBÜHNE AM TIEFEN SEE

DER KAUFMANN VON VENEDIG von

William Shakespeare /
aus dem Englischen von
Werner Buhss

 PREMIERE

Der Geschäftsmann Antonio will seinem besten Freund Bassanio helfen, um die reiche Portia zu freien. Doch dafür ist Kapital vonnöten. Antonio, gerade nicht flüssig, bittet um Kredit bei Shylock, den er sonst als Jude bei jeder Gelegenheit beleidigt. Nach einem Disput unterschreibt er einen sonderbaren Schuldschein: Er vermachst Shylock ein Pfund von seinem Fleisch, sollte er nicht pünktlich das Geld zurückzahlen. Während Bassanios Pläne von Erfolg gekrönt sind, gehen Antonios Sicherheiten verloren. Und Shylock – verletzt durch alltägliche Demütigungen und den Schmerz über seine mit einem Christen durchgebrannte Tochter – beharrt auf dem Schuldschein. Er zieht vor Gericht und wetzt sein Messer. — Mit Shakespeares Stück, das um 1596 erstmals aufgeführt wurde, seziiert Regisseur Malte Kreutzfeldt eine Welt, in der alle Werte in Geld aufgerechnet werden. Dabei offenbart eine vermeintlich tolerante Gesellschaft ihre dunkle Seite: Unverhohlener Antisemitismus tritt zutage.

REGIE & BÜHNE Malte Kreutzfeldt **Kostüme** Katharina Beth **Musik & Sounds** Marc Eisenschink

GROSSES HAUS

DER VORNAME

von Matthieu Delaporte
und Alexandre de La
Patellière / aus dem
Französischen von Georg
Holzer

 PREMIERE

Ein Abendessen im engsten Freundes- und Familienkreis. Der Literaturprofessor Pierre Garaud und seine Frau Elisabeth haben ihren Jugendfreund Claude, Elisabeths Bruder Vincent und dessen Lebensgefährtin Anna zu sich nach Hause eingeladen. Weil Anna sich verspätet, kommt die Konversation über ihren „Zustand“ in Gang – und die Frage, ob denn schon ein Vorname für das Baby gefunden sei. Vincent beginnt ein Ratespiel und provoziert mit der Bekanntgabe, dass sein noch ungeborener Sohn Adolphe heißen soll. Die Debatte darüber, ob man sein Kind wie Hitler nennen darf, markiert erst den Anfang einer Reihe scharfer Wortgefechte, die im Laufe des Abends überraschende Wahrheiten ans Licht bringen. — „Der Vorname“ gehört seit der Uraufführung 2010 in Paris zu den meistgespielten zeitgenössischen Komödien und wurde zweimal verfilmt.

REGIE Moritz Peters **Bühne & Kostüme** Nehle Balkhausen **Musik & Sounds** Marc Eisenschink

GROSSES HAUS

DIE LAGE von Thomas Melle

PREMIERE

Der Wohnungsmarkt ist zum Schlachtfeld geworden. Wohnungsbesichtigungen gleichen Castingshows. Lange Warteschlangen vor den Eingangstüren, überdimensionierte Bewerbungsmappen und intime Fragen, denen sich niemand entziehen kann. Die Konkurrenz ist hart, und nur die Besten haben eine Chance auf ihre Traumwohnung. Die Nerven liegen blank, es gilt, sich im wahrsten Sinne des Wortes nackt zu machen. Aber wie weit sind wir wirklich bereit zu gehen, um normal leben zu können? — „Die Miete ist die soziale Frage unserer Zeit“, heißt es in Thomas Melles Text, in dem es nicht nur um die ideale Lage einer Wohnung geht, sondern auch um den aktuellen Stand unserer Gesellschaft. Poetisch überhöht und zugleich unmittelbar politisch, hat der in Berlin lebende Autor eine vielstimmige Partitur komponiert, ein Gesellschaftspanorama quer durch alle Schichten. Bitterböse beschreibt er den alltäglichen Wahnsinn bei der Wohnungssuche und den langen, steinigen Weg ins neue Heim.

REGIE Elina Finkel **Bühne & Kostüme** Ric Schachtebeck **Choreografie** Anja Kožik

GROSSES HAUS

DIE MITWISSE Komödie von Philipp Löhle

PREMIERE

Theo hat einen neuen ständigen Begleiter: Herrn Kwant. Diese Person hilft ohne eigene Ansprüche mit Informationen und Diensten in jeder Lebenslage. Theo ist völlig begeistert, und auch seine Frau Anna lernt nach anfänglicher Skepsis die Vorzüge Herrn Kwants zu schätzen. Einige Zeit später führt dessen Existenz zu weitreichenden Veränderungen in Theos Leben, und er beginnt, alles mit neuen Augen zu sehen. — Autor Philipp Löhle notierte: „Dieses Stück Science Fiction spielt in der Vergangenheit.“ Das greift Regisseur Marc Becker auf und siedelt das Geschehen in einer Vergangenheit an, in der es noch keine Computer und Smartphones gab. So erzählt der Theaterabend ganz und gar analog und mit skurrilem Humor von den Errungenschaften und Gefahren unserer digitalisierten Welt.

REGIE Marc Becker **Bühne** Harm Naaijer **Kostüme** Alin Pilan **Musik** Johannes Winde

REITHALLE

DIE STÜTZEN DER GESELLSCHAFT von Henrik Ibsen / Deutsch von Angelika Gundlach

PREMIERE

Karsten Bernicks Credo lautet: Wenn die Wirtschaft floriert, profitiert die ganze Gesellschaft davon. Der erfolgreiche Unternehmer und Politiker ist auf ein gutes Image angewiesen, weil er zur Durchsetzung seines neuesten Stadtentwicklungsprojekts korrupte Machenschaften anwendet. Da kommt es für ihn höchst ungelegen, dass gerade jetzt sein Schwager und dessen Schwester nach 15 Jahren aus Amerika zurückgekehrt sind und in ihrer anarchischen Art die Atmosphäre in der Stadt aufmischen. Die beiden kennen den dunklen Fleck in Bernicks Biografie. Wenn sie auspacken, wäre sein Unternehmen ruiniert. Bernick will das um jeden Preis verhindern. — Ibsens Stück aus dem Jahre 1877 ist ein Politik- und Beziehungsthiller, der hellsichtig zentrale Fragen unserer Gegenwart vorwegnimmt: Welche Folgen bringt ein ungezügelter Kapitalismus mit sich? Sind Wirtschaft und Moral, Pragmatismus und Ideale vereinbar? Welche Abgründe verbergen sich hinter den scheinbar heilen Fassaden der Mächtigen?

REGIE Sascha Hawemann **Bühne** Sascha Hawemann, Alexander Wolf **Kostüme** Ines Burisch

GROSSES HAUS

GENIE UND VERBRECHEN von George F. Walker / Deutsch von Frank Heibert

Ein Motel irgendwo in Amerika. Hier stranden zwei Kleinkriminelle, die eigentlich ein Restaurant abfackeln sollten. Doch weil sie gegen Gewalt sind, haben sie nur die Köchin gekidnappt. Ihre Auftraggeberin Shirley ahnt sofort, dass das ein großer Fehler war, denn die Köchin ist Amanda, die Tochter eines Mafiabosses. Amanda entkommt und schließlich brennen zwei Restaurants. Im Kampf gegen ihren verhassten Vater übernimmt Amanda das Kommando einer Truppe trauriger Helden, die nach dem Glück suchen. Eine absurde, komisch-tragische Kriminalgroteske.

REGIE Elina Finkel **Bühne & Kostüme** Matthias Müller **Musik & Sounds** Marc Eisenschink

SOMMER OPEN AIR
GASOMETER SCHIFFBAUERGASSE

GOOD. BETTER. GRETA.

von Frank Abt
und Natalie Driemeyer

 PREMIERE

Greta Thunberg bewegt etwas in uns. Einige sehen in ihr eine neue Jeanne d'Arc, während andere sie verteufeln. Sie aber besitzt die Kraft, allen Anfeindungen zu widerstehen. Wie war es möglich, dass die Schülerin mit dem Schild „Skolstrejk för klimatet“ zum Symbol einer ganzen Generation wurde, die ihren Anspruch auf eine lebenswerte Zukunft einfordert? Was hindert uns daran, dass unser Wissen unser Handeln bestimmt? Welche psychologischen Mechanismen stecken dahinter? Und wo stehen wir jetzt, nach dem Ausbruch des Coronavirus, der plötzlich alles zum Erliegen brachte? Durch die Folgen des Klimawandels ist die Lage für die Menschen im globalen Süden unumkehrbar existenziell bedrohlich. Greta sagt: „Ich will, dass ihr in Panik geratet.“ Aber reicht diese Panik, um nachhaltig etwas zu verändern? Regisseur Frank Abt und Dramaturgin Natalie Driemeyer gehen mit dem Ensemble auf eine Recherche-reise ins Ungewisse.

REGIE Frank Abt **Bühne & Kostüme** Susanne Schuboth **Musik** Moritz Krämer und Francesco Wilking (Die höchste Eisenbahn)

REITHALLE

IN DEN GÄRTEN ODER LYSISTRATA TEIL 2

von Sibylle Berg

 PREMIERE

Irgendwann in einer durch und durch politisch korrekten Zukunft: Die Welt befindet sich in tiefem Frieden, denn Sex und Liebe gibt es nicht mehr. Die Frauen haben die Macht übernommen. Die männliche Spezies steht kurz vor dem Aussterben. Bernd und Lysistrata unternehmen einen Streifzug durch einen museumsartigen Garten der Lüste, um noch einmal zu erleben, was die Menschheit früher wegen ihrer hormongesteuerten Erregungszustände so alles zu erleiden hatte. Denn die Umsetzung dessen, was in Filmen und Büchern so romantisch gewirkt hatte, mutete eher kläglich an und endete gewöhnlich in Krisen, Katastrophen oder sexueller Ödnis. — Mit Witz und sarkastischer Schärfe erzählt Sibylle Berg von der Liebe als Kampfzone, als Leistungsshow mit akrobatischen Vortäuschungsnummern zur Lustmaximierung und Bestätigung eines eigentlich tief verunsicherten Egos. Es geht um Geschlechterrollen, Geschlechterliebe und Geschlechtsverkehr.

REGIE Anna-Elisabeth Frick **Bühne & Kostüme** Mariam Haas, Martha Pinsker **Choreografie** Berit Jentsch

REITHALLE

LINDA

von Penelope
Skinner / Deutsch von
Katharina Pütter

 PREMIERE

Linda Wilde hat es bis an die Spitze geschafft. Als erfolgreiche „Senior Brand Managerin“ in einem Kosmetikkonzern, inspirierende Mutter und liebende Ehefrau ist es ihr gelungen, Karriere und Familie perfekt miteinander zu vereinbaren. Jetzt, mit Anfang 50, hat sie alles erreicht, was sie sich wünschen kann. Doch ihr Ehemann Neil betrügt Linda, und das Leben ihrer beiden Töchter gerät in Schieflage. Auch in der Firma kriselt es. Linda soll der neuen Generation weichen und wird von einer jüngeren Konkurrentin vom Thron gestoßen. Privat und beruflich aus der Bahn geworfen, gerät ihr Bilderbuchleben aus dem Lot. Dennoch ist sie nicht bereit aufzugeben. — Mit Sensibilität und bissigem Humor beschreibt Penelope Skinner, eine der führenden britischen Gegenwartsdramatikerinnen, weibliche Verhaltensmuster in Beruf, Familie und Gesellschaft. Dabei umschifft sie geschickt die Klippen des Klischees und entwirft ein hochaktuelles Spiel um Schönheits- und Jugendwahn, Demütigung und Verrat.

REGIE Annette Pullen **Bühne & Kostüme** Iris Kraft

GROSSES HAUS

MARIA STUART

von Friedrich Schiller

Zwei Frauen ringen um die rechtmäßige Herrschaft über England: auf der einen Seite die von Angst getriebene amtierende englische Königin Elisabeth, die unbedingt frei und unabhängig bleiben will und dafür mit Einsamkeit bezahlt. Auf der anderen Seite steht ihre Gegenspielerin, die schottische Regentin Maria Stuart, die als Gefangene des Landes ihren Anspruch auf die Krone geltend macht und mit allen Mitteln um ihr Leben kämpft. Aufgerieben zwischen ihren Ratsgebern und deren politischen Interessen, scheitern beide Frauen. Maria Stuart verliert ihren Kopf, Elisabeth ihren engsten Vertrauten.

REGIE Alice Buddeberg **Bühne & Kostüme** Martina Küster **Musikalische Leitung & Komposition** Stefan Paul Goetsch

GROSSES HAUS

MICHAEL KOHLHAAS

nach der Erzählung von Heinrich von Kleist

 PREMIERE

Die Decke der Zivilisation ist dünn: In nur kurzer Zeit wird ein liebender Familienvater und aufrechter Bürger zum wütenden Mordbrenner, der das ganze Land mit Terror überzieht. Der Pferdehändler Michael Kohlhaas ist einer willkürlichen Schikane durch regionale Machthaber ausgesetzt. Vor Gericht fordert er Gerechtigkeit. Durch Vetternwirtschaft in den oberen Kreisen wird seine Klage höhnisch abgewiesen. Seine Frau will ihn im Kampf um seine elementaren Bürgerrechte unterstützen – und wird dabei tödlich verletzt. Jetzt ist die Welt für Kohlhaas endgültig aus den Fugen geraten. Er verliert alles Vertrauen in die Institutionen des Staates und sinnt nur noch auf Rache. Mit einer Bande von Landsknechten zettelt er einen blutigen Guerillakrieg an. Die Stimmung in der Bevölkerung ist äußerst gereizt. Es droht ein Bürgerkrieg. – Das Geschehen in Kleists berühmter Erzählung aus dem Jahr 1810 entwickelt einen ungeheuren Sog und spitzt sich mit enormer sprachlicher wie emotionaler Wucht zu.

mit Beteiligung von Studierenden der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

REGIE Christoph Mehler **Bühne & Kostüme** Jennifer Hörr **Video** Stefano Di Buduo **Musik** David Rimsky-Korsakow

GROSSES HAUS

VÖGEL

von Wajdi Mouawad / aus dem Französischen von Uli Menke

Es ist wie ein „Big Bang“, als sich Wahida und Eitan in einer New Yorker Bibliothek begegnen, wo ein Buch zum Ursprung ihrer kraftvollen Liebe wird. Frei wie Vögel fühlen sich die Amerikanerin arabischer Herkunft und der jüdische Genetikstudent aus Berlin. Aber ihre Beziehung stößt bei Eitans Vater auf Ablehnung, und dessen wütender Hass auf die Araber ist dem jungen Mann ein Rätsel. Eitan will seinen familiären Wurzeln auf den Grund gehen und in Israel seine ihm unbekannte Großmutter treffen. Als er bei einem Terroranschlag schwer verletzt wird, bewirkt Wahida, dass Eitans Eltern und Großeltern im Krankenhaus zusammenkommen. Sie alle müssen sich der Vergangenheit stellen, jahrelanges Schweigen brechen und die eigene kulturelle und religiöse Zugehörigkeit neu bestimmen. – Wajdi Mouawad, 1968 im Libanon geboren, wuchs in Frankreich und Kanada auf. Heute leitet er das Théâtre national de la Colline in Paris, wo er „Vögel“ („Tous des oiseaux“) 2017 in eigener Regie uraufführte.

REGIE Bettina Jahnke **Bühne** Juan León **Kostüme** Yvonne Theodora Storm **Musik** Bojan Vuletić

GROSSES HAUS

VOR SONNENAUFGANG

von Ewald Palmetshofer / nach Gerhart Hauptmann

 PREMIERE

Thomas Hoffmann steigt durch seine Heirat mit der Unternehmertochter Martha Krause gesellschaftlich auf. Die Position als Firmenchef ist gesichert, der Nachwuchs im Anmarsch. Die ganze Familie erwartet voller Vorfreude die Geburt. Alles könnte so schön sein, aber Martha kämpft mit Depressionen, Vater Egon trinkt zu viel und Schwester Helene steht wieder am Anfang. Und so hat Anemarie, die Stiefmutter, alle Hände voll zu tun, um die Familie zusammenzuhalten. Als Hoffmanns Studienfreund Alfred Loth auftaucht und die politischen Positionen der beiden aufeinanderprallen, droht die mühsam aufrecht erhaltene Fassade vollends zusammenzustürzen. – Ewald Palmetshofers Neubearbeitung verlegt Hauptmanns soziales Drama „Vor Sonnenaufgang“ in die Gegenwart. Aus seiner Feder ist ein berührendes Familienporträt entstanden, das gekonnt den Bogen von der Tragödie im Privaten zu den Problemen unserer heutigen politisch gespaltenen Gesellschaft schlägt.

REGIE Marlene Anna Schäfer **Bühne & Kostüme** Juan León **Musik** Hekmat Alkassar

REITHALLE

WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF?

von Edward Albee

 PREMIERE

Im Anschluss an eine Universitätsparty empfangen Martha, die Tochter des Rektors, und der Geschichtsdozent George zuhause den Biologen Nick und seine Frau. Das jüngere Paar ist neu in der Stadt und an nützlichen Kontakten interessiert. Ihr Kennenlernen bei hochprozentigen Drinks nimmt unvermutete Wendungen. Denn Martha und George verstricken ihre Gäste in einen persönlichen Zweikampf, in dem sie sich gegenseitig voller bösariger Begierde, mit sehnsuchtsvollem Hass und ohne Rücksicht auf Verluste aus der Reserve locken. Meisterhaft jonglieren sie dabei mit bitteren Wahrheiten und erschreckenden Fiktionen. Niemand bleibt in dieser späten Nacht verschont, in der Martha und George ihr Spiel, das seit über 20 Jahren ihre Ehe prägt, zu einem erlösenden Ende führen. – Das bekannteste Stück des US-amerikanischen Autors Edward Albee (1928-2016) wurde 1962 am Billy Rose Theater in New York uraufgeführt. Es ist ein fulminantes Ehedrama voller Humor, Schmerz und Traurigkeit.

REGIE Moritz Peters **Bühne** Juan León

REITHALLE

OPER & TANZ

Was macht Musik mit uns, mit unserer Stimmung? Sie nimmt uns mit in eine andere Sphäre. Wohin? Zeit verschiebt sich, Raum löst sich auf, „zum Raum wird hier die Zeit“ ... Sie versetzt uns in einen anderen Zustand. Mit Glücksgefühlen? Ja und nein. Denn auch wenn die Töne Schmerzen auslösen, spüren wir, dass die Seele lebt. Wir können sehen, wie das Instrument geblasen, gestrichen, geschlagen wird. Wie die Sängerin Töne produziert, wie Melodie und Rhythmus einen Tänzer in Bewegung versetzen. Funken springen über, ihre Energie und Strahlkraft strömen zu uns in den Saal. Unsere Sinne werden bewegt über Klang, Ton und Rhythmus. Der Atem stockt, der Puls setzt aus – nein, er wird beschleunigt! Mitatmen. Die Ohren scheinen sich zu weiten. Konzentration und Lauschen. Plötzlich dringt eine Stimme mitten ins Herz.

THE RAPE OF LUCRETIA Oper von Benjamin Britten / Libretto nach André Obeyes Schauspiel „Le Viol de Lucrece“ von Ronald Duncan / in englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

 **PREMIERE 12-NOV-2021**

Um 500 vor Christus leidet Rom unter der Fremdherrschaft der Etrusker. Während die Männer zum Kriegsdienst verpflichtet sind und außerhalb der Stadt lagern, verlustieren sich die Frauen zu Hause. Nur Lucretia, verheiratet mit General Collatinus, gilt als tugendhaft und keusch und wird dadurch zum Objekt der Begierde. Der etruskische Prinz Tarquinius verschafft sich Zutritt in ihr Schlafgemach und vergewaltigt sie. Lucretia wählt den Freitod und löst damit den Aufstand der Römer aus.

Britten's Komposition von 1946 basiert auf der Tradition von Henry Purcell und verzichtet weder auf Tonalität noch auf Melodien. Ein Erzähler und eine Erzählerin, den Chor repräsentierend, kommentieren ähnlich den Bach'schen Evangelisten das Geschehen von einem christlichen Standpunkt aus.

Im Neuen Palais hängt auch jenes barocke Gemälde von Artemisia Gentileschi, das die Szene der Vergewaltigung festhält und das Bühnenbildmotiv prägt.



Koproduktion mit der Kammerakademie Potsdam

MUSIKALISCHE LEITUNG Douglas Boyd **REGIE** Isabel Ostermann **Bühne & Kostüme** Stephan von Wedel

**SCHLOSSTHEATER IM NEUEN PALAIS
POTSDAM-SANSSOUCI**

MAZEPPA Oper von Peter Tschaikowski / Libretto von Peter Tschaikowski und Viktor Burenin nach dem Poem „Poltava“ von Alexander Puschkin / Aufführung in russischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Die Gutsbesiztertochter Maria liebt ihren wesentlich älteren Patenonkel Mazeppa. Sie gibt ihm ihr Ja-Wort und widersetzt sich damit dem Willen ihres Vaters. Mazeppa, Oberbefehlshaber der ukrainischen Truppen, plant indessen eine Verschwörung gegen den Zaren, die alles und jeden um ihn herum in den Abgrund reißen wird. Tschaikowski beschreibt den Untergang einer alten Welt, Krieg und Umbruch, die Angst der Bevölkerung in Krisenzeiten und die nahezu unbegrenzten Möglichkeiten, die nur einem Machtgierigen wie Mazeppa offenstehen. Skrupellos nutzt er die Unwägbarkeiten der politischen Lage zu seinem Vorteil. Marias Hoffnung auf eine bessere Zukunft, die großen Erwartungen der Jugend, werden bitter enttäuscht, das neue System erbt die Fehler und nie verheilten Wunden des alten. Einfühlsam beleuchtet Tschaikowski die Gefühle der einzelnen Figuren, die Bewegung der Massen – und schafft damit eine große gesellschaftliche Erzählung von bestechender Aktualität.

Gastspiel Staatstheater Cottbus

MUSIKALISCHE LEITUNG GMD Alexander Merzyn
REGIE Andrea Moses **Bühne** Christian Wiehle
Kostüme Meentje Nielsen **Mitarbeit Kostüme** Clementine Pohl **Video** René Liebert **Lichtdesign** Reinhard Traub **Chöre** Christian Möbius
Choreografie Dirk Neumann

GROSSES HAUS

STRAWINSKY Ballette von Adriana Mortelliti, Uwe Scholz und Nils Christe / mit der Musik von Igor Strawinsky

Drei höchst unterschiedliche Choreografien vereint dieser Ballettabend, den das Philharmonische Orchester und der Pianist Christopher Cartner live begleiten. Adriana Mortelliti zeigt in ihrer Uraufführung, wie aktuell Handlung und Motive von „Petruschka“ heute noch sind. „Piano Rag Music+Tango“ des früh verstorbenen Uwe Scholz spielt unterhaltsam-ironisch mit der vertrackten Tanzmusik, die Strawinsky in diesen beiden Klavierstücken realisierte. Nils Christe entwickelt aus den explodierenden Rhythmen und farbenreichen Klängen von „Le Sacre du Printemps“ eine kraftvolle, überraschende Choreografie. Adriana Mortelliti und Nils Christe feierten am Staatstheater bereits mehrfach große Erfolge.

Gastspiel Staatstheater Cottbus

MUSIKALISCHE LEITUNG GMD Alexander Merzyn
CHOREOGRAFIE Adriana Mortelliti, Uwe Scholz und Nils Christe
Ballett des Staatstheaters Cottbus
Philharmonisches Orchester
Klavier Christopher Cartner

GROSSES HAUS

ZUG AB EN

Inspirierender Bonus in vielgestaltiger Ausprägung! Perspektiven auf brennende Themen erweitern sich. Debattiert wird über den Zustand der Demokratie, nachgedacht über den globalen Klimawandel und darüber, was wir dabei, dagegen, dafür tun können. Persönliches kommt zur Sprache, Überraschendes verschafft sich in Improvisationen Ausdruck, und Literarisches erlebt mit wachem Blick auf Geschichte und Gegenwart eine (Neu-)Entdeckung. Selbst die Möglichkeit der Beteiligung eröffnet sich: Bürger*innen erobern kreative Räume.

BÜRGERBÜHNE
in **Aktion**
hautnah
direkt

in **Workshops**
Werkstätten
Projekten
Produktionen

Das deutsche Wort des Jahres 2020 war „Coronapandemie“, das der Jugend „lost“. „Mütend“ die Wortschöpfung einer Ärztin. Sie zeigen, was uns umtreibt: ein Virus, das einschneidende Veränderungen zur Folge hat. Eine Politik, der es zunehmend an nachvollziehbaren Konzepten, Stringenz und Glaubwürdigkeit fehlt. Ein Lebensgefühl des Verlorenseins und der Perspektivlosigkeit.

Was bedeutet das für jede*n von uns, was für unsere Stadtgesellschaft – auch im Kontext einer globalen Welt? Fragen, mit denen wir uns beschäftigen werden. Gleichzeitig wollen wir wie Phönix aus der Asche steigen. Wir wollen den Atem der anderen spüren, die Wörter aus dem Mund unseres Gegenübers strömen sehen. Wir wollen den Abstand aufgeben, um uns wieder sicher zu fühlen.

Das Programm der Bürgerbühne für die Spielzeit 2021/22 wird auf unserer Website veröffentlicht. Es richtet sich an Menschen ab 16 Jahren.

KONTAKT
m.gerlach@hansottotheater.de

**BÜHNE AUF
ZACK.
HANS OTTO
IN DER STADT**

Sie können sich freuen! Zum Auftakt der neuen Spielzeit gehen wir auf Tour durch Potsdam und bauen unsere mobile, rot-zackige Minibühne an wechselnden Orten dieser Stadt auf. Dort präsentieren Schauspieler*innen unseres Ensembles kurze Szenen, Monologe, Texte und Songs als künstlerische Muntermacher und Appetithappen. Es erwartet Sie eine Wundertüte kleiner anregender Theater-Überraschungen, die wir Ihnen als Geschenk mitbringen. Kommen Sie zu uns ins Offene! Wir sind gespannt auf erfrischende Begegnungen auf ungewohntem Terrain.

Die Termine und die Spielorte werden auf unserer Website und über die Medien bekanntgegeben.

DIE DINGE DES LEBENS Marion Brasch im Gespräch mit ...

Worüber spricht man mit einem fremden Menschen, den man besser kennenlernen möchte? Meist über Unverfängliches: Welche Filme magst du, welche Musik hörst du, was liest du so? Hinter den Antworten stecken Geschichten, und diese Geschichten erzählen oft mehr und anderes über ein Leben, als es die Chronologie einer Biografie vermag. Und so lädt Marion Brasch ihre Gäste – bekannte Gesichter aus Kunst, Kultur oder Gesellschaft – dazu ein, eine Lieblingsplatte, einen Lieblingsfilm und ein Lieblingsbuch mitzubringen und darüber überraschende Einblicke in Prägungen und Denkweisen zu eröffnen. Marion Brasch wurde 1961 in Ostberlin geboren. Sie ist freie Moderatorin bei radioeins und Buchautorin.

WIE SOLLEN WIR DEN RECHTEN BEGEGNEN?

Diskussion mit Per Leo und Mitgliedern des Ensembles

Zum 88. Todestag des Schauspielers Hans Otto, der am 24. November 1933 infolge schwerster Misshandlungen durch SA und Gestapo verstarb, fragen wir nach einem angemessenen Umgang mit der Neuen Rechten. Wie sollen sich Künstler*innen hier positionieren? Ausgrenzen und verurteilen? Oder müssen wir mit Rechten reden, um der gesellschaftlichen Spaltung entgegenzuwirken? Weil wir an die Kraft des Dialogs und der besseren Argumente glauben? Oder machen wir sie so erst salonfähig? Unser Theater befasst sich immer wieder auch mit Stücken, in denen uns rechte Positionen begegnen. Ist das politisch korrekt? Über diese Fragen sprechen unsere Schauspieler*innen mit dem Buchautor Per Leo, der die Perspektive über den Theaterkontext hinaus erweitert. Für Aufsehen und kontroverse Diskussionen sorgte sein Sachbuch „Mit Rechten reden“.

GLASFOYER
GROSSES HAUS

REITHALLE

AG KLIMAWANDEL UND THEATER Offene Arbeitsgruppe für Theater-schaffende, Expert*innen und Interessierte

Potsdam beheimatet diverse klimawissenschaftliche Institute und hat im Jahr 2019 selbst den Klimanotstand ausgerufen. Ein Umdenken und Solidarität sind für kommende Generationen und den globalen Süden überlebensnotwendig. Die AG trifft sich dreimal im Jahr (nun voraussichtlich per Zoom) und bietet Möglichkeiten des Austauschs sowie der Vernetzung. Alle sind herzlich eingeladen – ob mit Vorkenntnissen oder ohne.

ANMELDUNG
n.driemeyer@hansottotheater.de
TERMINE IM MONATSSPIELPLAN UND UNTER HANSOTTOHEATER.DE

NACHTSCHWÄRMER Late Night Theater unplugged mit dem Ensemble

Lassen Sie sich überraschen von mobilen Theater-Guerilla-Aktionen unseres Ensembles! Mit Lust am Ausprobieren, entschlossen unfertig, sehr musikalisch und trunken vor Poesie präsentieren Schauspieler*innen und Gäste szenische Lesungen, Lyrik-Performances, Impro-Theater, Unplugged-Konzerte, Talkrunden und vieles mehr. Frei nach dem Motto „Kurz geprobt, heiß serviert!“

In entspannter Clubatmosphäre entsteht an wechselnden Orten – in der Reithalle Box, in der Kantine OTTO oder im Glasfoyer – ein Möglichkeitsraum für wild Gemixtes aller Art: mindestens einmal pro Monat zu vorgerückter Stunde, im Anschluss an die regulären Vorstellungen. Komm her, Sternschnuppe!

BRANDENBURGER DIALOGE

Brückenschlag zu Andersdenkenden

Allenthalben ertönt der Ruf, im Gespräch zu bleiben, den Gesprächsfaden nicht abreißen zu lassen. Der Dialog ist zum Sinnbild dessen geworden, was eine Gesellschaft innerlich binden kann in Zeiten der sozialen, informellen, normativen Spaltung. Der Dialog ist der alltäglich mögliche Brückenschlag zu „Andersdenkenden“. Gemeinsam mit dem Brandenburger Autor und Publizisten Martin Ahrends präsentiert das Hans Otto Theater in Kooperation mit weiteren Akteur*innen der Brandenburger Literaturszene einen Abend der „Brandenburger Dialoge“. Dabei werden fünf- bis zehnminütige Szenen verschiedenster Autor*innen in Lesungen durch Mitglieder unseres Ensembles vorgestellt. Wir wollen damit zu einem wichtigen, vielstimmigen, unterhaltsamen Gespräch im öffentlichen Raum des Theaters anregen.

REITHALLE

MÄRKISCHE LESELUST

Lesereihe unter Leitung von Hans-Jochen Röhrig

Im Mittelpunkt stehen diesmal berühmte Frauen und ihre Schicksale in Literatur und Publizistik Berlin-Brandenburgs. Ausgewählt wurden die Berliner Schriftstellerin Rahel Varnhagen und die beliebte Politikerin Regine Hildebrandt anlässlich ihres 20. Todestages. Außerdem werden die schöne Magelone von Ludwig Tieck, Jettchen Gebert von Georg Hermann und die verliebte Claire aus Kurt Tucholskys „Rheinsberg“ zu Gehör gebracht. Ludwig Thoma lässt Mathilde Käsebier aus Italien berichten, und Günter de Bruyn konstatiert anlässlich des 90. Geburtstag von Hedwig Leydenfrost: „Wie schön, dass es so angenehme Menschen gibt.“

TERMINE IM MONATSSPIELPLAN UND UNTER HANSOTTOHEATER.DE

LUNCHPAKET

Literarische Mittagspause

Die Mittagspause literarisch verbringen: Ensemblemitglieder des Hans Otto Theaters lesen an ausgewählten Tagen zur Mittagszeit in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam. Die köstlichen Lesungen orientieren sich an den Produktionen des Theaters und politischen Themen der Landeshauptstadt. Doch die Nahrung ist nicht ausschließlich kultureller, sondern auch kulinarischer Art.

TERMINE IM MONATSSPIELPLAN UND UNTER HANSOTTOHEATER.DE

TANZTHEATER-PRODUKTION

für alle jung Gebliebenen

 PREMIERE

2022 werden der Verein Spaß am Tanz e. V. und die Tanzakademie Erleben die zu einer schönen Tradition gewordene Kooperation mit dem Hans Otto Theater wieder aufgreifen. Profi-Tänzer*innen und Schauspieler*innen treten gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen auf, die sich ein Jahr lang darauf vorbereiten, einmal auf einer richtigen Bühne zu stehen. Klassisches Ballett trifft dabei auf Hip-Hop und Breakdance, Tanz auf Schauspiel. Eine fantasiereiche Inszenierung voller emotionaler Momente für alle, die Musik lieben und das Glücksgefühl der Beteiligten teilen.

REGIE & CHOREOGRAFIE Marita Erleben

EMPFOHLENES ALTER 5+ GROSSES HAUS



ADRENALIN SEHEN







SCHWEIFIGEN HÖREN



VÖGEL



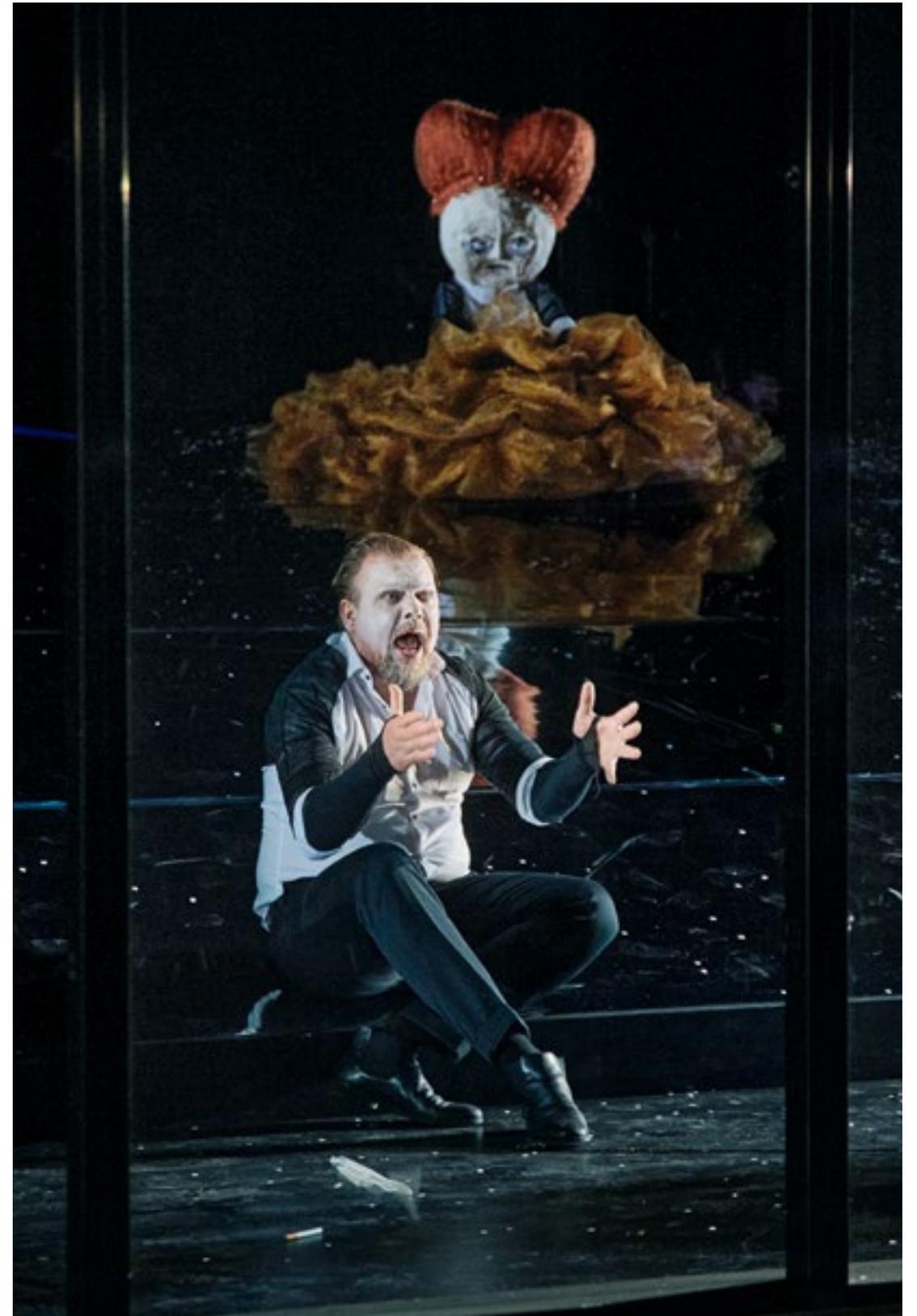


A woman with blonde hair, wearing a white dress and black tights, is running on a wet street at night. She is captured in a dynamic, forward-leaning pose, with her arms outstretched and her mouth open as if shouting or exerting effort. The wet pavement reflects the ambient light, creating a shimmering effect. Overlaid on the image is large, bold, white text that reads "SEHNSUCHT" on the top line and "RIECHEN" on the bottom line. The background is a blurred, dark blue-grey color, suggesting a city street at night.

SEHNSUCHT
RIECHEN



MARIA STUART





A man in a bright orange, long-sleeved shirt is shown from the chest up. He has a pained or disgusted expression, with his mouth wide open and his tongue sticking out. His skin is covered in goosebumps, particularly on his arms and chest. He is standing in front of a light-colored, draped fabric background. The text 'GÄNSEHAUT SCHMECKEN' is overlaid in large, white, bold, sans-serif capital letters across the center of the image.

**GÄNSEHAUT
SCHMECKEN**



DER VORNAME







ENDORPHINE TASTEN



DIE MITWISSER

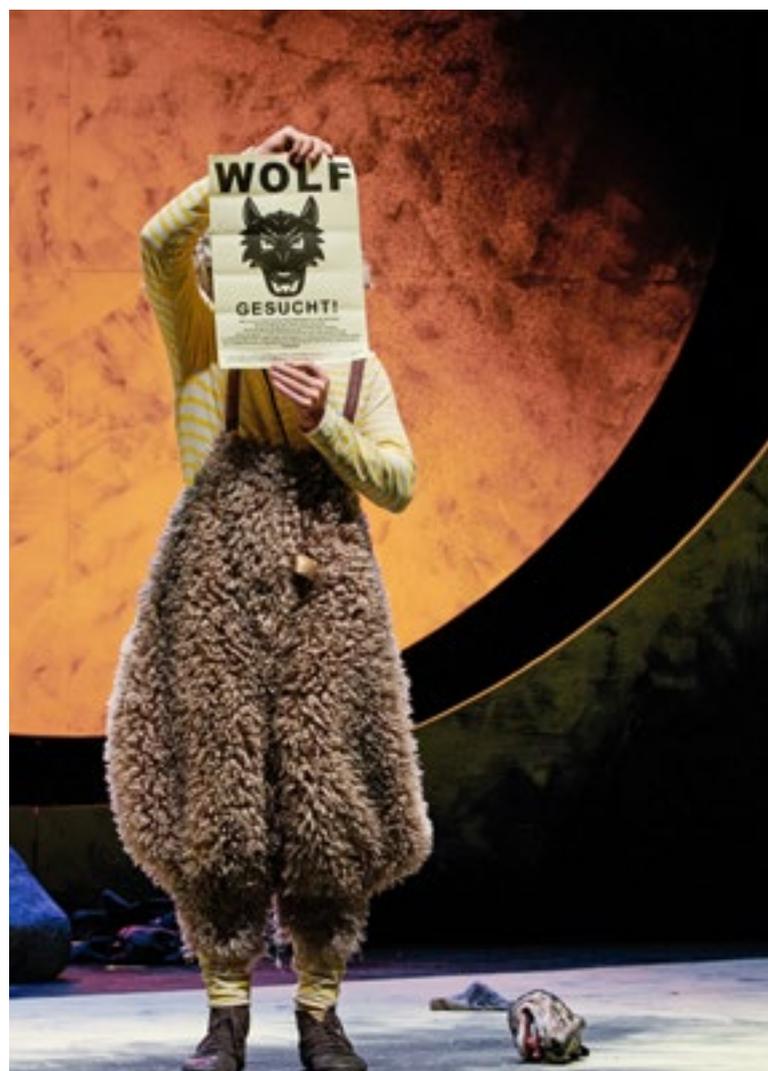




HERZKLOPFEN FANGEN



WOLF SEIN





STÜC

KE junges HANS OTTO THEATER

Mit einer Weihnachtsgans das Familienleben auf den Kopf stellen. Als Detektiv eine Beleidigung aufdecken. Maulend unzumutbare Situationen in den Griff bekommen oder auf einer Wanderung Selbstbewusstsein finden. Erleben, wie sich ein Schaf im Wolfspelz fühlt. Musikalische Wunderkinder in der Vergangenheit treffen und deren Chancen mit den eigenen vergleichen. Eine scheinbar unmögliche Liebe zulassen und schmerzvollen Liebeskummer überstehen. Die Welt heute so gestalten wollen, dass sie auch morgen noch bewohnbar sein wird ... Das Junge Hans Otto Theater ist nah dran an Lebenserfahrungen der Jüngsten bis hin zu denen junger Erwachsener. Vermittelt durch theatrale Fantasie und lebendige Spiellust, mit fiktiven, märchenhaften Elementen oder durch live erfahrbare Bühnenrealitäten. Eine intensive, emotionale Alternative zur digitalen Kommunikation. Und eine Einladung zum gemeinsamen Austausch.

DIE ERSTAUNLICHEN ABENTEUER DER MAULINA SCHMITT

von Finn-Ole Heinrich & Dita Zipfel

EMPFOHLENES ALTER 9+

REITHALLE

DIE WEIHNACHTSGANS AUGUSTE

von Friedrich Wolf

EMPFOHLENES ALTER 6+

GROSSES HAUS

DIE ZWEITE PRINZESSIN

von Gertrud Pigor

EMPFOHLENES ALTER 6+

REITHALLE BOX / MOBIL

MOZARTS SCHWESTER

von Daniël van Klaveren

EMPFOHLENES ALTER 9+

REITHALLE

NATHANS KINDER

von Ulrich Hub

EMPFOHLENES ALTER 13+

REITHALLE

SO LONELY

von Per Nilsson

EMPFOHLENES ALTER 13+

REITHALLE

WEISS IST KEINE FARBE

Ein Verwirrspiel von Christina Kettering

EMPFOHLENES ALTER 6+

REITHALLE

WOLF SEIN

von Bettina Wegenast

EMPFOHLENES ALTER 6+

GROSSES HAUS

THEATERPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

siehe Seite 88

 **Premieren**

DIE ERSTAUNLICHEN ABENTEUERER DER MAULINA SCHMITT

von Finn-Ole Heinrich & Dita Zipfel

 PREMIERE

Maulina heißt eigentlich Paulina und mault, wenn ihr etwas widerstrebt, mault, wenn sie die Wut kriegt, bis zur Maulplosion. Paulinas Mutter ist schwer krank, weshalb sie in eine behindertengerechte Wohnung gezogen sind, die Paulina „Plastikhausen“ nennt, getrennt vom Vater, der im alten Haus mit Garten, ihrem geliebten „Königreich Mauldawien“, geblieben ist. Der permanenten Überforderung trotzt Maulina mit Kampfgeist und grenzenloser Fantasie. Ein herrlich verrückter Großvater, die zauberhafte Pflegekraft Ludmilla und viele andere stehen ihr bei, auch die Freund*innen aus der alten Schule und vor allem ihr neuer Mitschüler Paul ... – Das Theaterstück basiert auf der Romantrilogie „Mein kaputtes Königreich – Warten auf Wunder – Ende des Universums“ von Finn-Ole Heinrich. Die Inszenierung verbindet Schauspiel mit Tanz.

REGIE & CHOREOGRAFIE Marita Erxleben **Bühne & Kostüme** Matthias Müller **Musik** Michael Boden

EMPFOHLENES ALTER 9+
REITHALLE

DIE WEIHNACHTSGANS AUGUSTE

von Friedrich Wolf / Bühnenfassung von Andreas Rehschuh

 PREMIERE

Weihnachten steht vor der Tür. Und in diesem Jahr soll es bei Familie Löwenhaupt einen ganz besonderen Festbraten geben. Dafür hat Mutter Luitpolda, eine leidenschaftliche Opernsängerin, eigens eine stattliche Gans gekauft. Doch die beiden Kinder der Familie, Tamino und Carmen, freunden sich mit dem Festschmaus an und gewinnen ihn lieb. Sie geben der Gans den Namen Auguste und lassen sie vom Keller ins Kinderzimmer umziehen. Auguste bereichert von da an den Alltag aller. Doch Luitpolda besteht weiter auf ihrem Gänsebraten zum Fest der Liebe. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion schleicht sich die Sopranistin zu ihr, um sie eigenhändig aus dem Leben zu befördern. Wird Auguste tatsächlich mehr als nur ein paar Federn lassen müssen? – Der beliebte Kinderbuchklassiker über die berühmteste Gans aller Zeiten erobert seit seiner Entstehung 1946 die Herzen von Groß und Klein. Die moderne Theaterfassung von Andreas Rehschuh wird von Ekat Cordes in einer bunten Überzeichnung auf die Bühne gebracht.

REGIE Ekat Cordes **Bühne & Kostüme** Anike Sedello **Musik** Anton Berman

EMPFOHLENES ALTER 6+
GROSSES HAUS

DIE ZWEITE PRINZESSIN

von Gertrud Pigor / frei nach dem Bilderbuch „The Second Princess“ von Hiawyn Oram und Tony Ross / mit Liedern von Anna Franziska Huber (Text) und David Loscher (Musik)

Sogar eine Prinzessin weiß, wie es sich anfühlt, wenn man als kleine Schwester nicht ernst genommen wird. In diesem Stück spielt die Zweite Prinzessin mit ihrem lebendigen Schatten die Rollen ihrer Familie nach, offenbart darin ihre Gefühle und ihre Verletzlichkeit. Der Schatten zeigt ihr darin immer wieder die schönen Seiten auf. Doch sie wünscht sich, dass sie ein Einzelkind wäre und überlegt, welche Märchenfiguren ihr dabei helfen könnten. Als sie schließlich eine Grenze überschreitet, erkennen ihre Eltern, dass sie etwas unternehmen müssen – und finden eine überraschende Lösung. – Dieses Stück mit Musik für Kinder der 1. bis 3. Klassen fördert die Empathie und zeigt, dass jede*r etwas Besonderes hat und ist. Wir führen es direkt vor Ort in unseren langjährigen Kooperationsschulen auf.

REGIE Anna Franziska Huber **Bühne & Kostüme** Ariane Königshof **Kompositionen** David Loscher

EMPFOHLENES ALTER 6+
REITHALLE BOX / MOBIL

MOZARTS SCHWESTER

von Daniël van Klaveren / aus dem Niederländischen von Eva Maria Pieper

Maria Anna, Nannerl genannt, und ihr jüngerer Bruder Wolfgang sind hochbegabt. Mit ihrem Vater Leopold Mozart reisen sie mehrere Jahre durch Europa und werden als musikalische Wunderkinder gefeiert. Auf den langweiligen Kutschfahrten erfinden die Geschwister ihre eigene Geheimsprache und einen Platz für sich in der Welt der Erwachsenen. Doch eines Tages muss Nannerl zu Hause bleiben und ihr Künstlerinnendasein aufgeben – nur, weil sie ein Mädchen ist. – Ein Theaterstück für kleine und große Zuschauer*innen mit vielen Musikbeispielen aus der Mozart-Zeit.

REGIE Milena Paulovics **Bühne & Kostüme** Juan León **Sounddesign** Marc Eisenschink

EMPFOHLENES ALTER 9+
REITHALLE

NATHANS KINDER

von Ulrich Hub

PREMIERE

Jerusalem brennt. Der junge Kreuzritter Kurt stürzt sich in die Flammen und rettet Recha, die Tochter des Juden Nathan, aus dem Feuer. Trotz aller religiösen Vorurteile öffnen sich die beiden einander und werden ein Paar. Weder Nathan noch der Bischof sind begeistert von der Beziehung. Und so steht ihre aufkeimende Liebe in dieser von Gewalt umtosten Stadt unter keinem guten Stern. — In der Neubearbeitung von Lessings berühmtem Klassiker stellt Ulrich Hub mit Recha und Kurt die junge Generation, ihr Ringen um Toleranz und Frieden in den Mittelpunkt.

REGIE Joerg Bitterich **Bühne & Kostüme** Juan León **Musik** Yuka Otsuki

EMPFOHLENES ALTER 13+
REITHALLE

SO LONELY

von Per Nilsson

Ein Junge dreht einen Film. Er inszeniert verschiedene Beweisstücke seiner großen Liebe. Während er die Gegenstände nach und nach der Zerstörung preisgibt, lässt er detailgenau alles noch einmal ablaufen – von dem Augenblick an, als er das Mädchen zum ersten Mal im Schulbus wahrnahm, über den ersten Kuss und ihre gemeinsame Nacht allein zu Hause bis zu den Sommerferien, in denen sich alles änderte. Jemand stand plötzlich zwischen ihr und ihm: ein anderer Junge. Was folgte, waren schmerzhaftes Eifersucht, quälender Liebeskummer, Einsamkeit. Ist ein Leben „nach ihr“ überhaupt noch denkbar? — Das Stück nach dem Jugendbuch des schwedischen Autors Per Nilsson gewährt tiefe Einblicke in das Gefühlschaos der ersten Liebe. Und es macht Mut, mit diesen Gefühlen umzugehen und darauf zu vertrauen, dass die Zeit Wunden heilen kann.

REGIE Petra Schönwald **Bühne & Kostüme** Ragna Heiny

EMPFOHLENES ALTER 13+
REITHALLE

WEISS IST KEINE FARBE

Ein Verwirrspiel von Christina Kettering

PREMIERE

Im Haus ist ein neues Mädchen eingezogen. Anna und Berkay wollen mit ihm spielen. Aber die Neue hat keine Zeit. Sie muss etwas Wichtiges erledigen, etwas Gefährliches, wobei ihr niemand helfen kann. Welches Geheimnis hat das Mädchen, das Sophie heißt? Und ist die Frau mit der „dunklen Haut“ wirklich ihre Mutter, obwohl Sophie ganz „hell“ ist? Anna und Berkay versuchen herauszubekommen, was dahintersteckt. Heimlich belauschen sie Gespräche in der Nachbarschaft, beobachten, wie Sophie wütend einen Mann mit Hund zur Rede stellt, und bringen schließlich sie selbst zum Reden. Sie erfahren, dass ihre Mutter von dem Mann schwer beleidigt wurde und Sophie sich rächen will. Die beiden möchten ihr helfen, aber ist Rache der beste Weg? Anna und Berkay haben dazu ganz verschiedene Ansichten. — Christina Kettering, geboren 1980, erzählt in ihrem Stück von eigener und fremder Wahrnehmung und vom Wunsch nach Gerechtigkeit.

REGIE Petra Schönwald **Bühne & Kostüme** Ragna Heiny

EMPFOHLENES ALTER 6+
REITHALLE

WOLF SEIN

von Bettina Wegenast

PREMIERE

Drei Schafe – Locke, Kalle und Renée – sind wie Jungs und Mädchen ganz unterschiedlich, spielen und streiten miteinander. Als sie hören, dass der Wolf tot ist und ein neuer Wolf gesucht wird, bewirbt sich Kalle um die Stelle – und bekommt den Job auf Probe. Mit schwarzem Pelz und scharfen Zähnen fühlt sich Kalle stark und will es der Streberin Renée endlich einmal richtig zeigen. Das Schaf wird in den dunklen Wald gelockt und vom Wolf gefressen. Locke hat es nicht verhindert, dabei war Renée doch seine Freundin. Um Renée zu retten, wird Locke zum Jäger ... — Ein doppelbödiges Märchen über den Bestand von Freundschaft und die Mühen eines toleranten Miteinanders.

REGIE Michael Böhnisch **Bühne & Kostüme** Juan León

EMPFOHLENES ALTER 6+
GROSSES HAUS

THEATER- PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

FÜR LEHRENDE

Unser Spielplan, leicht gekürzt

Es gibt eine Schnittmenge zwischen Theater und Schule – die kulturelle Bildung. Unsere Inszenierungen und die sie flankierenden theaterpädagogischen Angebote können ein Teil Ihres Unterrichts werden. Mit einem Probenbesuch geben wir Einblicke in die neue Spielzeit und in unsere Arbeit.

1-SEP-2021 / 18 UHR / REITHALLE
Anmeldung bei Manuela Gerlach

Begleitmaterialien

Möchten Sie sich intensiver mit einer Inszenierung auseinandersetzen und sie zum Gegenstand Ihres Unterrichts machen? Kein Problem: In unseren Begleitmaterialien, die vom Tag der jeweiligen Premiere an erhältlich sind, stellen wir für Sie Übungen zur Vor- und Nachbereitung aller Stücke aus dem Kinder- und Jugendbereich zusammen.

Beratung

Wollen Sie mit Ihren Schüler*innen ins Theater gehen? Wir beraten Sie gern bei der Auswahl. Leiten Sie eine Theatergruppe? Dann wissen Sie um die vielfältigen Auf-

gaben, die von Ihnen verlangt werden. Auch hier stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Fortbildungen

Sie können sich vorstellen, mit Ihren Kolleg*innen eine theaterpädagogische Fortbildung zu besuchen? Oder wollen Sie anhand eines Stücktextes selbst einmal eine Dramaturgie, ein Bühnenbild oder eine Nachbereitung entwickeln? Schreiben Sie uns, und wir werden sicher ein passendes Format für Sie finden.

Anmeldung bei Michael Böhnisch

FÜR SCHULKLASSEN

Theaterpraktische Vor- und Nachbereitungen

Wir suchen gemeinsam mit unserem jungen Publikum einen verständlichen Zugang zu der jeweiligen Inszenierung. Über theatrale Mittel nähern wir uns den ästhetischen Besonderheiten der Produktion und setzen uns gleichzeitig mit den Erfahrungen, Erwartungen und Eindrücken der Kinder und Jugendlichen auseinander. Nach Absprache ist dies

auch vor Ort an Ihrer Schule möglich.

Anmeldung bei Michael Böhnisch
Sekundarstufe I und II
ca. 90 Minuten
mindestens 10, höchstens 30 Teilnehmer*innen

Schauspiel-Workshops

Sich selbst erproben, um über sich hinauszuwachsen. Gemeinsam im Spiel die Welt vergessen, um sie neu zu erfinden. Leichter gesagt als getan? Da hilft nur mitmachen, um mitreden zu können.

Anmeldung bei Manuela Gerlach
Sekundarstufe I und II
ca. 90 Minuten
mindestens 10, höchstens 30 Teilnehmer*innen

Blick hinter die Kulissen

Bei einem Rundgang durch unser Haus erhält man einen ersten Eindruck von den Produktionsabläufen eines Theaterbetriebes. Wie funktionieren die einzelnen Abteilungen, wie ihre Zusammenarbeit? Welche Aufgaben haben z.B. die Intendant, die Regie, das Schauspielensemble und die Werkstätten?

Anmeldung bei Michael Böhnisch
alle Klassenstufen
ca. 90 Minuten
mindestens 10, höchstens 30 Teilnehmer*innen

Projekttag für Schulen

Bei einem Projekttag können Ihre Schüler*innen unser Theater auf ganz unterschiedliche Art und Weise kennenlernen und erkunden. Je nach Bedarf schnüren wir gern für Sie ein passendes Paket aus Elementen wie Einführung, Stückbesuch,

Publikumsgespräch, Theaterführung, Workshop oder Probenbesuch.

Anmeldung bei Michael Böhnisch
alle Klassenstufen
Dauer nach Absprache
mindestens 15, höchstens 30 Teilnehmer*innen

Premierenklassen

Dieses Angebot richtet sich an unsere Schulgruppen im Abonnement. Eine Klasse begleitet eine Produktion von Beginn an bis zur Premiere und erhält dabei exklusive Einblicke in den Entstehungsprozess, z. B. bei einem Probenbesuch oder im Gespräch mit dem Inszenierungsteam.

Anmeldung bei Michael Böhnisch
alle Klassenstufen
mehrere Termine im Inszenierungszeitraum
mindestens 20, höchstens 30 Teilnehmer*innen

Unsere theaterpädagogischen Angebote sind in Kombination mit einem Vorstellungsbuch kostenlos.

KONTAKT

Michael Böhnisch
m.boehnisich@hansottotheater.de
0331 9811-161

Manuela Gerlach
m.gerlach@hansottotheater.de
0331 9811-160

KINDER- UND JUGEND ABONNEMENTS

KINDER-ABO 6+

IN DIESER SPIELZEIT EINZELN WÄHLBAR
BIS ZU DREI VORSTELLUNGEN
FÜR KINDER AB SECHS JAHREN

DIE WEIHNACHTSGANS AUGUSTE

GROSSES HAUS

DIE ZWEITE PRINZESSIN

REITHALLE BOX / MOBIL

WEISS IST KEINE FARBE

REITHALLE

WOLF SEIN

GROSSES HAUS

VORSTELLUNGEN 3

Abo-Preis 13,50 (einzeln 4,50)

KINDER-ABO 9+

IN DIESER SPIELZEIT EINZELN WÄHLBAR
BIS ZU DREI VORSTELLUNGEN
FÜR KINDER AB NEUN JAHREN

DIE ERSTAUNLICHEN ABENTEUER DER MAULINA SCHMITT

REITHALLE

DIE WEIHNACHTSGANS AUGUSTE

GROSSES HAUS

MOZARTS SCHWESTER

REITHALLE

VORSTELLUNGEN 3

Abo-Preis 13,50 (einzeln 4,50)

Unsere Theaterpädagog*innen Manuela Gerlach und Michael Böhnisch informieren Sie gern über die aktuellen Inszenierungen und beraten Sie bei Ihrer Stückauswahl zu unseren Kinder- und Jugend-Abos.

JUGEND-ABO 13+

IN DIESER SPIELZEIT EINZELN WÄHLBAR
BIS ZU DREI VORSTELLUNGEN
FÜR JUGENDLICHE AB 13 JAHREN

DIE MITWISSER

REITHALLE

GOOD. BETTER. GRETA.

REITHALLE

NATHANS KINDER

REITHALLE

SO LONELY

REITHALLE

VORSTELLUNGEN 3

Abo-Preis 16,50 (einzeln 4,50)

JUGEND-ABO 16+

IN DIESER SPIELZEIT EINZELN WÄHLBAR
BIS ZU VIER VORSTELLUNGEN
FÜR JUGENDLICHE AB 16 JAHREN

DIE MITWISSER

REITHALLE

GOOD. BETTER. GRETA.

REITHALLE

MARIA STUART

GROSSES HAUS

MICHAEL KOHLHAAS

GROSSES HAUS

NATHANS KINDER

REITHALLE

SO LONELY

REITHALLE

VORSTELLUNGEN 4

Abo-Preis 24,- (einzeln 6,-)

BEGLEIT-ABO

Eltern, Verwandte und Freund*innen, die Kinder und Jugendliche mit einem Kinder- und Jugend-Abo ins Theater begleiten möchten, können bei uns ein Begleit-Abo erwerben. Der Abo-Preis richtet sich nach der Zahl der Vorstellungen, die Sie insgesamt besuchen möchten. Bitte nennen Sie uns beim Kauf eines Begleit-Abos die von Ihnen gewünschte Anzahl.

FAMILIEN-ABO

ZWEI VORSTELLUNGEN SONNTAGS

UM 15 UHR

DIE WEIHNACHTSGANS AUGUSTE

GROSSES HAUS

WEISS IST KEINE FARBE

REITHALLE

BEGLEITER*IN FÜR DAS KINDER-ABO

je Vorstellung 6,50

ABO-PREIS KINDER ERWACHSENE

9,- 13,-

INFORMATION UND BUCHUNG

Abo-Büro / Melitta Wandersee

Telefon 0331 9811-950

E-Mail abo@hansottotheater.de

Fax 0331 9811-900

VEREINBARUNG VORSTELLUNGSTERMINE

Die Vorstellungstermine vereinbaren Sie mit unserem Abo-Büro.

Die Karten und Monatsprogramme schicken wir Ihnen per Post zu.

Die Eintrittskarten gelten auch als Fahrscheine (VBB, Tarifbereich Berlin ABC).

ABO-BEDINGUNGEN

Der Vertrag für ein Kinder- und Jugend-Abo verlängert sich nach einer Spielzeit nicht automatisch; eine Kündigung ist daher nicht erforderlich.

UMTAUSCH

Inhaber*innen eines Jugend-Abos, die an einem Termin verhindert sind, können die Karte bis spätestens sechs Tage vor der Vorstellung im Abo-Büro für eine spätere Vorstellung umtauschen.

ABON NE MENT S

TROTZ CORONA: BLEIBEN SIE BEI UNS!

In der vergangenen Spielzeit war es leider kaum möglich, die Vorteile eines Abonnements in Anspruch zu nehmen. Aber seien Sie versichert: Wir tun alles dafür, dass Ihnen nichts verloren geht! Ihre offenen Vorstellungen werden verrechnet, und viele der Stücke, die Sie nicht sehen konnten, kommen in dieser Saison zur Premiere. Darum möchten wir Sie ermuntern: Halten Sie uns die Treue! Ihre Termine teilen wir Ihnen ca. drei Wochen vor der Vorstellung mit.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- » Wenn der Spielbetrieb wieder regulär mit voller Bestuhlung aufgenommen werden kann, erhalten unsere Abonnent*innen mit festen Plätzen Ihre angestammten Plätze wieder!
- » Alle bisher abgesagten Abo-Vorstellungen werden mit Ihrer neuen Abo-Rechnung verrechnet. Der Betrag verringert sich entsprechend.
- » Alle Abonnent*innen, die zwei Vorstellungen zur freien Auswahl haben, melden sich bitte rechtzeitig, nachdem die Termine im Monatsspielplan veröffentlicht sind, direkt an der Theaterkasse!

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- » Sie sparen bis zu 50 Prozent gegenüber dem regulären Preis.
- » Ihr Abonnement ist übertragbar.
- » Sie können einzelne Vorstellungstermine tauschen (gegen eine geringe Gebühr von 1 €).
- » Ihre Eintrittskarten und die Monatsspielpläne senden wir Ihnen regelmäßig kostenfrei zu.
- » Jeden Monat informiert Sie die Intendantin persönlich im Abobrief über wichtige Neuigkeiten.
- » Schon drei Tage vor dem offiziellen Verkaufsstart können Sie weitere Karten erwerben (Sonder-Vorkaufrecht).
- » Beim Kauf weiterer Karten erhalten Sie als Abonnent*in 20 Prozent Ermäßigung (Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen ausgenommen).
- » Beim Kauf von Karten für den Nikolaisaal Potsdam bekommen Sie 10 Prozent Ermäßigung an der Kasse vor Ort.

PREMIEREN- ABONNEMENT

Gehören Sie zu den Ersten, die unsere Neuzuszenierungen im Großen Haus sehen und erleben Sie die spannungsgeladene Atmosphäre eines Premierenabends!

**6 PREMIEREN IM GROSSEN HAUS UND
2 VORSTELLUNGEN ZUR FREIEN AUSWAHL**

DAS IMPERIUM DES SCHÖNEN

DER KAUFMANN VON VENEDIG

DIE LAGE

DIE STÜTZEN DER GESELLSCHAFT

LINDA

MICHAEL KOHLHAAS

PREISKATEGORIE I	II	III
Abo-Preis	264,-	184,- 112,-

FREITAG- ABONNEMENT

6 VORSTELLUNGEN IM GROSSEN HAUS &
2 VORSTELLUNGEN ZUR FREIEN AUSWAHL

DAS IMPERIUM DES
SCHÖNEN

DER KAUFMANN
VON VENEDIG

DIE LAGE

DIE STÜTZEN DER
GESELLSCHAFT

LINDA

MICHAEL KOHLHAAS

PREISKATEGORIE I	II	III
Abo-Preis	136,-	96,- 68,-

BEST OF FREITAG- ABONNEMENT

6 VORSTELLUNGEN IM GROSSEN HAUS
UND IN DER REITHALLE SOWIE
2 VORSTELLUNGEN ZUR FREIEN AUSWAHL

DAS IMPERIUM DES
SCHÖNEN

GROSSES HAUS

DER KAUFMANN VON
VENEDIG

GROSSES HAUS

LINDA

GROSSES HAUS

MICHAEL KOHLHAAS

GROSSES HAUS

VOR SONNENAUFGANG

REITHALLE

WER HAT ANGST VOR
VIRGINIA WOOLF?

REITHALLE

PREISKATEGORIE I	II	III
Abo-Preis	136,-	96,- 68,-

SONNTAG- ABONNEMENT 15 UHR

6 VORSTELLUNGEN SONNTAGS UM 15 UHR
IM GROSSEN HAUS

DAS IMPERIUM DES
SCHÖNEN

DER KAUFMANN
VON VENEDIG

DIE LAGE

DIE STÜTZEN DER
GESELLSCHAFT

LINDA

MICHAEL KOHLHAAS

PREISKATEGORIE I	II	III
Abo-Preis	102,-	72,- 51,-

SONNTAG- ABONNEMENT 17 UHR

6 VORSTELLUNGEN SONNTAGS UM 17 UHR
IM GROSSEN HAUS

DAS IMPERIUM DES
SCHÖNEN

DER KAUFMANN
VON VENEDIG

DIE LAGE

DIE STÜTZEN DER
GESELLSCHAFT

LINDA

MICHAEL KOHLHAAS

PREISKATEGORIE I	II	III
Abo-Preis	102,-	72,- 51,-

KLEINES SONNTAG-ABONNEMENT

Zusammen ist es doch am schönsten:
Packen Sie Ihre besten Freund*innen ein,
und sehen Sie gemeinsam die Welt mit
anderen Augen!

**4 VORSTELLUNGEN SONNTAGS UM 15 UHR
IM GROSSEN HAUS**

**DER KAUFMANN
VON VENEDIG**

**DIE STÜTZEN DER
GESELLSCHAFT**

LINDA

MICHAEL KOHLHAAS

PREISKATEGORIE I	II	III
Abo-Preis	68,-	48,- 34,-

MISCH-ABONNEMENT

**6 VORSTELLUNGEN IM GROSSEN HAUS &
2 VORSTELLUNGEN ZUR FREIEN AUSWAHL**

**DAS IMPERIUM DES
SCHÖNEN**

**DER KAUFMANN
VON VENEDIG**

DIE LAGE

**DIE STÜTZEN DER
GESELLSCHAFT**

LINDA

MICHAEL KOHLHAAS

PREISKATEGORIE I	II	III
Abo-Preis	136,-	96,- 68,-

FÜR ZEIT-GENOSS*INNEN

Sie leben im Hier und Jetzt und wollen die
Gegenwart auch im Theater gespiegelt
sehen? Wir haben unsere Neuentdeckun-
gen der Saison für Sie gebündelt.

**4 VORSTELLUNGEN IM GROSSEN HAUS
UND IN DER REITHALLE**

**DAS IMPERIUM DES
SCHÖNEN**

GROSSES HAUS

DIE LAGE

GROSSES HAUS

GOOD. BETTER. GRETA.

REITHALLE

VOR SONNENAUFGANG

REITHALLE

Abo-Preis 48,-

WAHL-ABONNEMENT

Wenn Sie lieber spontan ins Theater ge-
hen möchten, ist unser Wahl-Abonnement
das Richtige für Sie. Sie erhalten zehn
Gutscheine, die Sie für Inszenierungen
Ihrer Wahl im Großen Haus und in der
Reithalle einlösen können (Premieren,
Gastspiele und Sonderveranstaltungen
ausgenommen).

Die Gutscheine sind übertragbar.

Es können mehrere Gutscheine gleichzei-
tig eingelöst werden.

**10 GUTSCHEINE
FÜR DEN THEATERBESUCH
IHRER WAHL**

PREISKATEGORIE I	II	III
Abo-Preis	185,-	130,- 95,-

STUDIERENDEN- ABONNEMENT

**5 GUTSCHEINE
FÜR STUDIERENDE UND
AUSZUBILDENDE**

**UNSERE ABONNEMENTS
FÜR KINDER UND
JUGENDLICHE FINDEN SIE
AB SEITE 90!**

**ABONNENT*INNEN
WERBEN
ABONNENT*INNEN**

Wenn Sie Freund*innen oder Bekannte überzeugen, dass sich ein Abo am Hans Otto Theater für sie lohnt, bedanken wir uns bei Ihnen mit zwei Freikarten der ersten Preiskategorie für eine Vorstellung im Großen Haus!
(Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen ausgenommen; gilt nicht für Studierenden-Abonnements und Abonnements im Kinder- und Jugendtheater)

Abo-Preis 35,- (nur Preiskategorie III oder in der Reithalle)

INFORMATION UND BUCHUNG

**Abo-Büro / Melitta Wandersee
Telefon 0331 9811-950
E-Mail abo@hansottotheater.de
Fax 0331 9811-900**

PERSÖNLICHE BERATUNG

Hans Otto Theater / Abo-Büro / Schiffbauergasse 11 / 14467 Potsdam
Montag und Donnerstag: 10-12 und 16-18 Uhr
an Sonn- und Feiertagen geschlossen

ABO-BEDINGUNGEN

Sie schließen Ihr Platz-Abonnement für die Dauer einer Spielzeit ab. Es verlängert sich automatisch um eine weitere Spielzeit, wenn Sie nicht bis zum 15. Juni 2022 kündigen. Das Wahl-Abonnement ist ab Kaufdatum ein Jahr gültig. Eine Kündigung muss bis zum 15. des Monats vor Ablauf erfolgen. Andernfalls verlängert sich das Wahl-Abo um ein Jahr.

Die Kinder- und Jugend-Abonnements sowie das Studierenden-Abonnement laufen nach einer Spielzeit aus. Sie bedürfen keiner Kündigung.

UMTAUSCH ODER WEITERGABE

Wenn Sie zu der von Ihnen gebuchten Vorstellung verhindert sind, tauschen wir Ihre Karte gegen eine Umtauschgebühr von 1 € gern um. Der Umtausch ist bis spätestens 12 Uhr am Tag der Vorstellung (bei Vorstellungen an Sonn- und Feiertagen bis zum Werktag davor) unter Vorlage der Original-Theaterkarten im Abo-Büro möglich. Sie können Ihre Karte aber auch weitergeben. Ihr Abonnement ist auf andere Personen übertragbar.

SER VICE

VERMITTLUNG

FRÜH-STÜCKE

Einblicke in unsere
Arbeit vor ausgewählten
Premieren

Wie sieht „Das Imperium des Schönen“ aus, wer sind „Die Stützen der Gesellschaft“, warum beschließt „Michael Kohlhaas“, Selbstjustiz zu üben, und wie ist überhaupt „Die Lage“? Diese und viele andere Fragen stellen unsere Dramaturg*innen bei den „Früh-Stücken“ am Sonntagvormittag um 11 Uhr den Regieteams und Mitwirkenden von kommenden Premieren. Die anregenden und lebendigen Eindrücke vom kreativen Denk- und Arbeitsprozess erhalten Sie live im Glasfoyer oder im digitalen Format.

Der Eintritt ist frei.

**ANMELDUNG UNTER
KASSE@HANSOTTOHEATER.DE
22-AUG-2021 / 7-NOV-2021 /
9-JAN-2022 / 27-FEB-2022 / 24-APR 2022**

VOR- UND NACHSPIELE

Einführungen oder
Publikumsgespräche an
ausgewählten Terminen

Beim „Vorspiel“ erfahren Sie von den Dramaturg*innen Wissenswertes und Anregendes rund um das Stück und das Regiekonzept. Beim „Nachspiel“ kommen Beteiligte der Inszenierung mit Ihnen ins Gespräch über Themen und Fragen, die der Theaterabend aufgeworfen hat. Diese Einführungen und Publikumsgespräche bieten wir zu ausgewählten Terminen und je nach Situation auch digital an.

**TERMINE IM MONATSSPIELPLAN
ODER UNTER HANSOTTOHEATER.DE**

OFFENE PROBEN FÜR MITGLIEDER DES FÖRDERKREISES

Exklusive Einblicke in den
Entstehungsprozess einer
Inszenierung

Eine Stunde lang öffnen wir – exklusiv für Mitglieder des Förderkreises – die Tür zum Proberaum. Dabei können Sie die unterschiedlichen Arbeitsweisen der Regisseur*innen kennenlernen und zuschauen, wie Schauspieler*innen an einer neuen Inszenierung proben. Es ist zugleich eine Chance, zu diesem Zeitpunkt noch unfertige Szenen mit dem Endergebnis beim späteren Theaterbesuch abzugleichen und miteinander über das Inszenierungsprojekt ins Gespräch zu kommen.

WILLST DU MIT MIR GEHEN?

Theater gemeinsam
erleben – mit den Theater-
scouts

Die Theaterscouts sind ein besonderes Angebot für alle Studierenden und Auszubildenden. Als Botschafter*innen des Theaters begeistern sie ihr Umfeld für das Hans Otto Theater. Sie organisieren einmal im Monat einen gemeinsamen Vorstellungsbesuch, schauen hinter die Kulissen des Theaters und lernen die Schauspieler*innen persönlich kennen. Mit dem Theaterscouts-Ausweis dürfen sie jede Inszenierung einmal umsonst besuchen.

TERMINE IM MONATSSPIELPLAN
ODER UNTER HANSOTTOTHEATER.DE

MEHR UNTER
HANSOTTOTHEATER.DE/THEATERSCOUTS

Diese App haben wir 70 Jahre für Sie offline getestet.

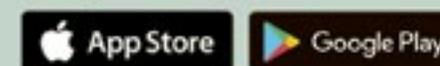


Rund um die Uhr informiert: Mit der beliebten PNN App lesen Sie alle Artikel von PNN.de, Live-Blogs und die digitale Zeitung – auf Ihrem Smartphone oder Tablet.

Exklusiv für Sie:

Wir schenken Ihnen 4 Wochen die PNN als digitale Zeitung. Auf Wunsch gratis dazu: Die gedruckte Zeitung am Wochenende. Gleich bestellen: pnn.de/lesen

Jetzt gratis laden:



TAGESSPIEGEL
POTSDAMER
NEUESTE NACHRICHTEN

THEATER+ INKLUSIVE ANGEBOTE

Vorstellungen in Gebärdensprache

Wenn im Zuschauerraum Hände in die Luft schnellen, um lautlos zu applaudieren, dann sitzen neben den hörenden auch gehörlose Menschen im Publikum, und auf der Bühne sind den Akteur*innen, wie ein Schatten, Gebärdensprachdolmetscher*innen gefolgt. Ein inklusives Kulturerlebnis der besonderen Art für Jung und Alt, das seit 1996 regelmäßig auf dem Spielplan des Hans Otto Theaters steht. Dieses Angebot richtet sich gleichermaßen an Gehörlose und Hörende. Es ist in seiner Kontinuität und Form deutschlandweit einzigartig und wurde 2012 für den BKM-Preis des Staatsministeriums für Kultur und Medien nominiert.



Die Vorstellungen sind in den Monatsspielplänen mit diesem Logo gekennzeichnet.

Gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV), insbesondere durch die Beauftragte der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen sowie durch Leistungen Dritter

Führungen in Gebärdensprache*

Auch hinter den Kulissen, bei einem Rundgang durch unser Haus, wird lebhaft gebärdet, um Antworten auf die vielen Fragen zu geben: Wie entsteht ein Bühnenbild? Wer entscheidet, was gespielt wird? Was machen Inspizient*innen? Warum gibt es einen Eisernen Vorhang? Wie meistern die Schauspieler*innen das Lampenfieber? Außerdem kann bei einer Führung der Soundtrack unseres Theaters per Luftballon erspürt werden.

TERMINE AUF ANFRAGE

KONTAKT

Manuela Gerlach, Theaterpädagogin
E-Mail m.gerlach@hansottotheater.de
Fax 0331 9811-280
Telefon 0331 9811-160

* Diese Angebote stehen leider erst wieder nach Aufhebung der coronabedingten Einschränkungen zur Verfügung.

Führungen für Sehbehinderte und Blinde*

Wir bieten sehbehinderten und blinden Menschen bei einer speziellen Führung die Möglichkeit, das Theater haptisch zu erleben. Lassen Sie sich auf die Bühne und hinter die Kulissen führen: Wie riecht es in den Werkstätten? Wie fühlen sich Perücken, Theaterblut und Kostüme an? Begehen Sie die Bühne und verschaffen Sie sich einen Eindruck von ihrer Größe. Drehen Sie eine Runde auf der Drehscheibe und erfahren Sie deren Funktion. Entdecken Sie riechend und tastend die Bretter, die die Welt bedeuten.

KONTAKT

Kerstin Walter
E-Mail k.walter@hansottotheater.de
Telefon 0331 9811-121

Hinweise zur Barrierefreiheit

ROLLSTUHLPLÄTZE Das Große Haus und die Reithalle verfügen über Plätze für Rollstuhlfahrer*innen. Bitte geben Sie spätestens einen Tag vor Ihrem geplanten Theaterbesuch an der Theaterkasse Bescheid, wenn Sie einen Rollstuhlplatz benötigen.

BARRIEREFREIER ZUGANG Der Zugang zu unseren Spielstätten ist über den Haupteingang barrierefrei möglich. Im Großen Haus gibt es zusätzlich zwei automatische Eingangstüren. Zum Glasfoyer und zum Hochparkett gelangen Sie mit einem Aufzug. Die Treppe ist mit weißen Sichtkanten markiert. Unser Abendpersonal steht Ihnen gern helfend zur Seite. Behindertengerechte Sanitäranlagen befinden sich im Großen Haus wie auch in der Reithalle jeweils im Foyer.

BARRIEREFREIE PARKMÖGLICHKEITEN

Für Menschen mit Behinderung stellt das Hans Otto Theater fünf kostenfreie Außenparkplätze zur Verfügung. Sie befinden sich direkt am Großen Haus, auf dem Weg zwischen Gasometer und Haupteingang. Das Parkhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zu unseren Spielstätten bietet zahlreiche kostenpflichtige barrierefreie Parkplätze an.

UNSERE KARTENPREISE

SCHAUSPIEL

GROSSES HAUS

PREISKATEGORIE I	II	III	
regulär	33,-	23,-	14,-
ermäßigt	23,-	16,-	10,-

REITHALLE

regulär	23,-
ermäßigt	16,-

REITHALLE BOX

FREIE PLATZWahl

regulär	10,-
ermäßigt	7,-

GASOMETER / SOMMERBÜHNE

regulär	28,-
ermäßigt	20,-

SCHLOSSTHEATER

PREISKATEGORIE I	II	III	IV	
regulär	45,-	35,-	25,-	12,-
ermäßigt	31,50	24,50	17,50	8,50

LESUNGEN UND

FOYERVERANSTALTUNGEN

regulär	12,-
ermäßigt	8,50

MUSIKTHEATER

GROSSES HAUS

PREISKATEGORIE I	II	III	
regulär	45,-	35,-	25,-
ermäßigt	31,50	24,50	17,50

WINTEROPER

SCHLOSSTHEATER

PREISKATEGORIE I	II	III	IV	
regulär	80,-	60,-	40,-	25

JUNGES HANS OTTO

THEATERSTÜCKE 6+ / 9+

regulär	12,-
ermäßigt	8,50
Kinder / Schüler*innen	6,-
Gruppe	5,50
<i>Kinder / Schüler*innen (ab 10 Pers.)</i>	

THEATERSTÜCKE 13+ / 16+

regulär	13,-
ermäßigt	9,-
Kinder / Schüler*innen	7,-
Gruppe	6,50
<i>Jugendliche / Schüler*innen (ab 10 Pers.)</i>	

BÜRGERBÜHNE / JUGENDCLUB / FÜHRUNGEN

5,-

Im Kartenpreis ist eine Garderobengebühr enthalten. Die Eintrittskarten (ausgenommen Freikarten) gelten als Fahrschein im ÖPNV Berlin-Brandenburg (VBB) im Tarifbereich Berlin ABC drei Stunden vor und nach der Vorstellung.

Ermäßigungen und spezielle Angebote

ERMÄSSIGUNGSBERECHTIGUNG Empfänger*innen von Arbeitslosengeld, Arbeitslosengeld II (Hartz IV), Inhaber*innen eines Sozialpasses, Direktstudierende bis 30 Jahre, Ehrenamtliche des Landes Brandenburg, Schüler*innen, Auszubildende und Schwerbehinderte (ab einem Grad der Behinderung von 70) haben Anspruch auf 30 Prozent Ermäßigung auf den regulären Kartenpreis. Der entsprechende Nachweis ist bei Abholung der Karten vorzulegen!

GRUPPENERMÄSSIGUNG Gruppen ab zehn Personen erhalten auf den regulären Kartenpreis 10 Prozent Ermäßigung. Schüler*innen und Studierendengruppen zahlen ab zehn Personen 7,50 € pro Person. Ab zehn Schüler*innen gewähren wir eine Lehrer*innenfreikarte.

LAST MINUTE AN DER ABENDKASSE Im Vorverkauf nicht vergebene und nicht reservierte Plätze werden auf Nachfrage an der Abendkasse für Ermäßigungsberechtigte mit entsprechendem Nachweis vergünstigt für 9 € angeboten. Die Mitarbeiter*innen der Theaterkasse behalten sich die Platzierung vor.

KULTURTICKET AN DER ABENDKASSE Empfänger*innen von Arbeitslosengeld, Arbeitslosengeld II (Hartz IV) sowie von

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung mit Sozialpass erhalten 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn auf Nachfrage mit entsprechendem Nachweis nicht reservierte Restkarten als Kulturticket für 3 €. Die Mitarbeiter*innen der Theaterkasse behalten sich die Platzierung vor.

FÜR STUDIERENDE

Großes Haus (in Preiskategorie III)	10,-
Reithalle	10,-
Gruppen ab 10 Personen pro Person	7,50

FAMILIENKARTE FÜR STÜCKE DES JUNGEN HANS OTTO THEATERS

6+ UND 9+

für zwei Erwachsene & zwei Kinder	26,-
für einen Erwachsenen & zwei Kinder	18,50
für jedes weitere Kind	5,50

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Rollstuhlfahrer*innen	8,-
Schwerbehinderte (ab einem Grad der Behinderung von 70) erhalten 30 Prozent Ermäßigung auf den regulären Kartenpreis. Für eine Begleitperson von Schwerbehinderten mit dem Merkzeichen „B“ im Ausweis ist der Eintritt frei. Rollstuhlplätze sind nur direkt an der Theaterkasse bis einen Tag vor der entsprechenden Vorstellung buchbar.	

THEATERKASSE & VORVERKAUF

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 10-18 Uhr

Samstag 10-14 Uhr

an Sonn- und Feiertagen geschlossen

Lisa van Bommel Leiterin Theaterkasse
Mandy Tegge, Victoria Warneke Mitarbeiterinnen Theaterkasse

**Hans Otto Theater
Theaterkasse
Schiffbauergasse 11
14467 Potsdam**

**Telefon 0331 9811-8
Fax 0331 9811-900
E-Mail
kasse@hansottotheater.de**

Alle Ermäßigungen gelten ausschließlich für Eigenveranstaltungen des Hans Otto Theaters und nicht für Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen. Eine Kombination von Ermäßigungen ist nicht möglich.

Der Vorverkauf

beginnt vorübergehend am 10. des Vormonats; für Abonent*innen und für Mitglieder des Förderkreises drei Tage vorher.

Für Gastspiele und Sonderveranstaltungen wird ein gesonderter Vorverkaufstart festgelegt. Vorbestellte Karten bleiben 14 Kalendertage für Sie reserviert. Danach wird die Reservierung gelöscht. Wir akzeptieren Kreditkarten sowie EC-Karten und erstellen Rechnungen.

Die Abendkasse

öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn in der jeweiligen Spielstätte.

**GROSSES HAUS / SOMMERBÜHNE
Sommerbühne Schiffbauergasse 11
Telefon 0331 9811-8**

**REITHALLE / REITHALLE BOX
Schiffbauergasse 16
Telefon 0331 9811-500**

**SCHLOSSTHEATER IM NEUEN PALAIS
IM PARK SANSSOUCI
Telefon 0331 9694-330**

An der Abendkasse werden ausschließlich Karten für die aktuelle Vorstellung verkauft. Reservierte Karten sind bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn hinterlegt, danach wird die Reservierung gelöscht.

Online-Kartenkauf

über unseren Partner Reservix:
reservix.de

über unsere Homepage:
hansottotheater.de

zzgl. einer Systemgebühr

Bitte beachten Sie, dass nicht alle Rabattmöglichkeiten online buchbar sind! Karten für das Junge Hans Otto Theater an Wochentagen sind online nicht buchbar.

Umtausch und Rücknahme von Karten

Es besteht grundsätzlich kein Anspruch auf Rücknahme und Umtausch von bereits erworbenen Karten.

Beistellungsänderung oder -ausfall erfolgt die Rückerstattung des Kaufpreises innerhalb von 14 Tagen nach dem Veranstaltungstermin direkt in der Vorverkaufsstelle, bei der die Karten erworben wurden. Weitergehende Ansprüche wie z. B. Rückerstattung von Gebühren, Reise- oder Hotelkosten sind ausgeschlossen.

Gutscheine

erhalten Sie an unserer Theaterkasse und online.

Sie sind für alle Vorstellungen im Hans Otto Theater unabhängig von der gewählten Preiskategorie der Theaterkarte einlösbar. Unsere Gutscheine gelten

ab Kaufdatum ein Jahr und können an der Theaterkasse oder online eingelöst werden. Eine Barauszahlung von Restbeträgen ist nicht möglich.

Da aufgrund der Coronabedingten Einschränkungen möglicherweise weiterhin veränderte Sitzpläne im Großen Haus und in der Reithalle gelten, bitten wir Sie, sich auf unserer Website oder an der Theaterkasse über die aktuell geltenden Platzregelungen zu informieren!

SO ERREICHEN SIE UNS

Theaterkasse / Kartenservice
0331 9811-8

Abo-Büro
0331 9811-950

Intendanz
0331 9811-101

Dramaturgie / Archiv
0331 9811-121

Künstlerisches Betriebsbüro
0331 9811-170, -172

Kommunikation und Marketing
0331 9811-120, -122, -123

Theaterpädagogik
0331 9811-160, -161

Bühneneingang / Pforte
0331 9811-0
Internet
hansottotheater.de



Anfahrt Schiffbauergasse
HANS OTTO THEATER, GROSSES HAUS / SOMMERBÜHNE / GASOMETER
Schiffbauergasse 11, 14467 Potsdam
HANS OTTO THEATER, REITHALLE / REITHALLE BOX
Schiffbauergasse 16, 14467 Potsdam

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL Tram-Linien 93, 94 und 99 sowie Nachtbuslinie N16 Haltestellen „Schiffbauergasse / Uferweg“, „Holzmarktstraße“ oder „Schiffbauergasse / Berliner Straße“. Von diesen Haltestellen sind das Große Haus und die Reithalle in fünf bis zehn Minuten bequem zu Fuß zu erreichen. — Aus Berlin kommend, nutzen Sie bitte die S-Bahn (bis Potsdam-Babelsberg oder Potsdam-Hauptbahnhof), den Regionalexpress oder die Regionalbahnen bis Potsdam-Hauptbahnhof; von dort fahren Sie weiter mit der Tram. Unsere digitale Anzeige im Zuschauerfoyer des Großen Hauses informiert Sie bei Ihrer Abreise noch vor Ort über die nächsten Anbindungen im öffentlichen Nahverkehr des Verkehrsbetriebs Potsdam.

Die Eintrittskarten (ausgenommen Freikarten) gelten als Fahrschein im ÖPNV Berlin-Brandenburg (VBB) im Tarifbereich Berlin ABC drei Stunden vor und nach der Vorstellung.

MIT DEM PKW Über die A 115 kommend: Abfahrt Potsdam-Zentrum / Babelsberg in Richtung Zentrum, weiter bis zum Ende der Nuthe-Schnellstraße, dann rechts auf die Berliner Straße (Richtung Glienicker Brücke), nach ca. 200 Metern biegen Sie rechts in die Schiffbauergasse ein.

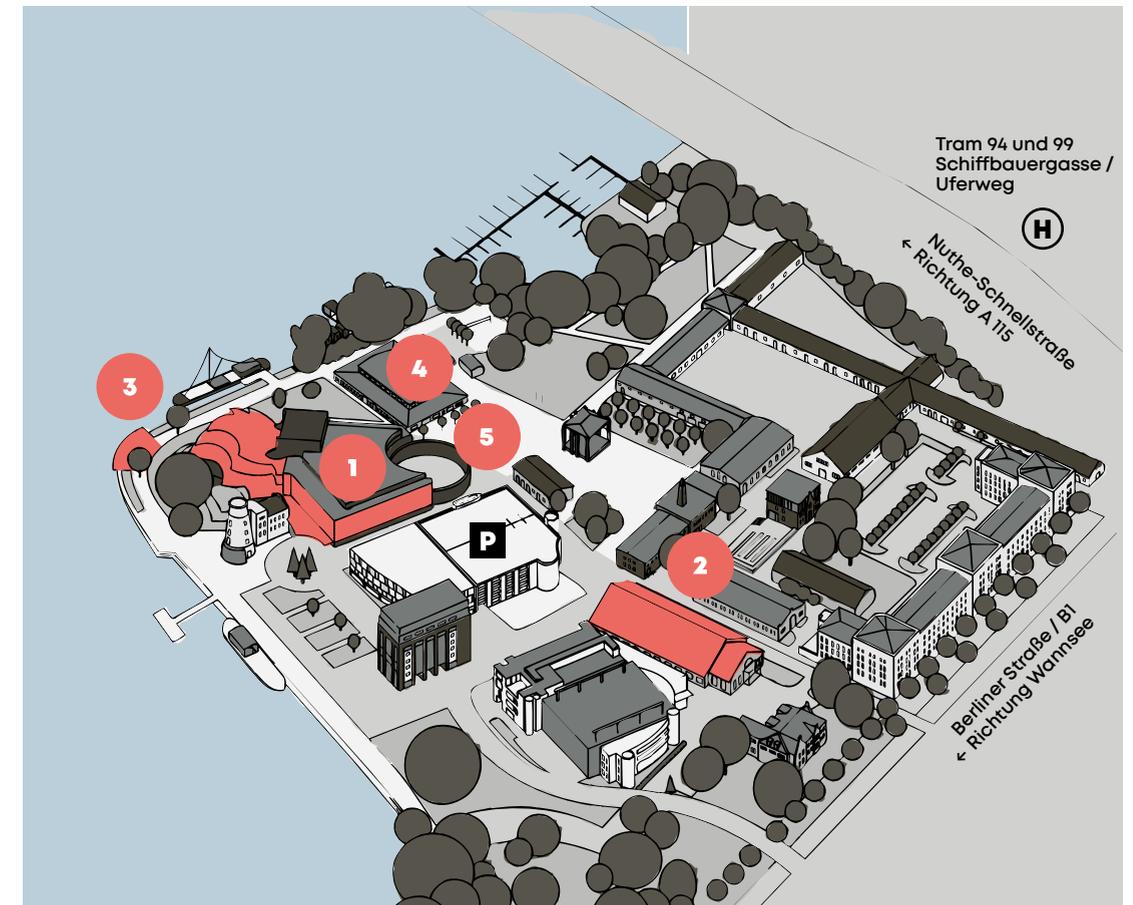
PARKEN Auf der Schiffbauergasse stehen kostenpflichtige Parkplätze zur Verfü-

gung. Im Parkhaus zahlen Sie mit dem Kultur-Ticket 3 € pro Aufenthalt (Mo-Fr ab 18 Uhr, Sa / So ab 14 Uhr).

THEATER-TAXI Auf Wunsch bestellen wir Ihnen gern ein Taxi für den Heimweg. Bitte sprechen Sie dafür unsere Kolleg*innen des Abenddienstes an der Garderobe an! Oder wählen Sie Tel. 0331 29 29 29

Hinweise zur Anfahrt zum Schlosstheater finden Sie unter hansottotheater.de

Kunst- und Kulturquartier Schiffbauergasse



SCHIFFBAUER GASSE

1 GROSSES HAUS / 2 REITHALLE / 3 SOMMERBÜHNE AM TIEFEN SEE / 4 THEATERKANTINE OTTO / 5 GASOMETER

FÖRDER ERKREIS

**WIR FÜR DAS HANS OTTO
THEATER** Werden Sie Mitglied im Förderkreis des
Theaters der Landeshauptstadt Potsdam – Hans Otto
Theater e.V.!

Sie möchten ...

- » Ihre Begeisterung für das Hans Otto Theater mit mehr als Beifall kundtun?
- » mitmachen, wenn es um aktive Lobbyarbeit für ein Theater geht, das für Haltung, Offenheit und Toleranz steht?
- » die Arbeit des Theaters unterstützen – um beispielsweise besondere Projekte (wie die Bürgerbühne oder das Gebärdendolmetschen) oder spezielle Veranstaltungen zu ermöglichen?
- » auch mal hinter die Kulissen schauen und mit Schauspieler*innen sowie anderen Theatermacher*innen ins Gespräch kommen?
- » das exklusive Angebot von Probenbesuchen nur für Förderkreismitglieder nutzen?
- » sich mit anderen Theaterbegeisterten austauschen?

- » dass Potsdamer*innen, denen die Kultur ganz besonders am Herzen liegt, sich noch stärker vernetzen?
- » ein Vorkaufsrecht für Tickets drei Tage vor dem offiziellen Verkaufsbeginn haben?
- » den monatlichen Spielplan bequem nach Hause geschickt bekommen?

**...dann laden wir Sie ein,
Mitglied im Förderkreis des Hans Otto
Theaters zu werden!**
Der Vorstand des Förderkreises – das
sind Potsdamer*innen mit Theaterlei-
denschaft, die in den unterschiedlich-
sten gesellschaftlichen Bereichen arbei-
ten – freut sich auf Sie und Ihre Ideen zur
Verstärkung der HOT-Förderung!

VORSTAND

Katja Dietrich-Kröck Vorsitzende
Dr. Christian Czychowski Stellvertreten-
der Vorsitzender
Prof. Dr. Jan Plefka Schatzmeister
Brigitte Faber-Schmidt Schriftführerin
Petra Bläss Beisitzerin
Arne Klein Beisitzer
Dr. Wilhelm Neufeldt Beisitzer
Jochim Sedemund Beisitzer

Potsdamer Theaterpreis

Mit der Initiative „Potsdamer Theater-
preis. Preis des Förderkreises“ verbinden
sich die Ideen und Ziele des Förderkrei-
ses in besonderer Form. Die Anerkennung
herausragender Künstlerpersönlichkei-
ten fügt sich mit der Möglichkeit, öffent-
lichkeitswirksam auf die hohe Qualität
des Theaters hinzuweisen. Der Potsda-
mer Theaterpreis wurde 2015 neu aufge-
legt. Mit ihm wird eine Künstlerin oder ein

Künstler gewürdigt, die oder der in beson-
derer Weise zur Ausstrahlung des Hans
Otto Theaters beiträgt. Der Preis ist mit
3.000 € dotiert.

Jahresbeitrag der Mitglieder

Der Verein setzt sich aus Freund*innen
und Förder*innen des Hans Otto Thea-
ters zusammen. Mitglieder (Freund*innen)
zahlen einen Jahresbeitrag von 60 €, Ehe-
paare 90 €. Für Jugendliche, Auszubilden-
de, Studierende und Sozialhilfeempfan-
ger*innen gilt ein ermäßigter Beitrag von
30 €. Förder*innen leisten darüber hinaus
eine Spende von mindestens 250 €.

Commerzbank Potsdam

IBAN DE80 1604 0000 0103 1350 00

BIC COBADEFFXXX

KONTAKT

foerderkreis@hansottotheater.de

TE AM

GESCHÄFTSFÜHRUNG



**BETTINA
JAHNKE**

Bettina Jahnke **Intendantin**

Petra Kicherer **Geschäftsführende Direktorin**

Petra Siebert **Assistentin der Intendantin**

Grit Pleßow **Assistentin der Geschäftsführenden Direktorin**

MITARBEITER*INNEN UND ENSEMBLE

LEITUNGSTEAM

Björn Achenbach **Leiter**

Kommunikation und Marketing

Bettina Jahnke **Intendantin**

Bettina Jantzen **Chefdramaturgin**

Petra Kicherer **Geschäftsführende
Direktorin**

Juan León **Leiter Ausstattung**

Matthias Müller **Technischer Direktor**

Ramona Rath **Künstlerische
Betriebsdirektorin**

KÜNSTLERISCHE BETRIEBS- DIREKTION

Ramona Rath **Künstlerische
Betriebsdirektorin**

Nadia Waigand **Disponentin und
Leiterin Komparserie**

DRAMATURGIE

Bettina Jantzen **Chefdramaturgin**

Natalie Driemeyer **Dramaturgin**

Alexandra Engelmann **Dramaturgin**

Carola Gerbert **Dramaturgin,**

Produktionsleiterin Winteroper

Christopher Hanf **Dramaturg**

Kerstin Walter **Assistentin / Archiv**

THEATER- PÄDAGOGIK

Michael Böhnisch **Theaterpädagoge**

Manuela Gerlach **Theaterpädagogin**

KOMMUNIKA- TION UND MARKETING

Björn Achenbach **Leiter**

Elena Iris Fichtner **Mitarbeiterin**

Leni Roller **Mitarbeiterin**

Lisa van Bommel **Leiterin**

Theaterkasse

Melitta Wandersee **Leiterin**

Abonnement-Büro

Mandy Gebhardt **Mitarbeiterin**

Theaterkasse

Victoria Warneke **Mitarbeiterin**

Theaterkasse

Olaf Lindner **Leiter Abenddienst**

VERWALTUNG

Petra Kicherer **Geschäftsführende
Direktorin**

Aranca Fink **Leiterin Finanzbuchhaltung**

Marlies Schwarz **Mitarbeiterin**

Finanzbuchhaltung

Gesa Bresler **Hauptkassiererin und**

Finanzbuchhaltung

Manuela Mielitz **Personalsachbearbeiterin**

Ines Henkys **Sachbearbeiterin**

Gehalt und Honorare

Anke Nitz **Sachbearbeiterin**

Gehalt und Honorare

Cordula Behrendt **Mitarbeiterin**

Poststelle

ENSEMBLE

Ulrike Beerbaum

Joachim Berger

Jörg Dathe

Jan Hallmann

Laura Maria Hänsel

Jon-Kaare Koppe

Janine Kreß

Guido Lambrecht

Charlott Lehmann

Arne Lenk

Philipp Mauritz

Franziska Melzer

Kristin Muthwill

Nadine Nollau

Bettina Riebesel

Mascha Schneider

Hannes Schumacher

René Schwittay

Paul Sies

Andreas Spaniol

Henning Strübbe

Paul Wilms

Alina Wolff

Katja Zinsmeister

ENSEMBLE GÄSTE

Kira Lorenza Althaler

Jan Andreesen

Ricco-Jarret Boateng

Rita Feldmeier

Chiara Fersini

Rajko Geith

Günther Harder

Johannes Heinrichs

Robin Jentys

Jacob Keller

Arne Kertesz

Gregor Knop

Franziska Krol

Tilmar Kuhn

Johannes Lange

Nélida Martinez

Andreas Müller

Hans-Jochen Röhrig

Jonathan Schimmer

Sabine Scholze

Clara Sonntag

Johanna-Julia Spitzer

Bo-Phyllis Strube

Anja Willutzki

REGIE

Frank Abt

Marc Becker

Joerg Bitterich

Michael Böhnisch

Fanny Brunner

Alice Buddeberg

Ekat Cordes

Marita Erxleben

Elina Finkel

Anna-Elisabeth Frick

Sascha Hawemann

Anna Franziska Huber

Bettina Jahnke

Jan Jochymski

Malte Kreutzfeldt

Christoph Mehler

Bernd Mottl

Isabel Ostermann

Milena Paulovics

Moritz Peters

Annette Pullen

Marlene Anna Schäfer

Petra Schönwald

BÜHNE & KOSTÜME

Daniel Angermayr

Pascale Arndtz

Nehle Balkhausen

Katharina Beth

Ines Burisch

Stefano Di Buduo

Friedrich Eggert

Mariam Haas

Sascha Hawemann

Ragna Heiny

Jennifer Hörr

Ariane Königshof

Iris Kraft

Malte Kreutzfeldt

Martina Küster

Juan León

Dorit Lievenbrück

Matthias Müller

Harm Naaijer

Alin Pilan

Martha Pinsker

Ric Schachtebeck

Anike Sedello

Theresa Steinert

Ivonne Theodora Storm

Stephan von Wedel

Alexander Wolf

CHOREOGRAFIE

Hakan T. Aslan

Marita Erxleben

Berit Jentzsch

Anja Kožik

Annett Scholwin

VIDEO

Stefano Di Buduo

MUSIKALISCHE LEITUNG

Matthias Binner

Douglas Boyd

Rita Herzog

MUSIK / SOUND

Hekmat Alkassar

Anton Berman

Michael Boden

Marc Eisenschink

Achim Gieseler

Stefan Paul Goetsch

Demian Kappenstein

Alex Konrad

Moritz Krämer

Yuka Otsuki

David Rimsky-Korsakow

Bojan Vuletić

Francesco Wilking

Johannes Winde

REGIEASSIS- TENZ / INSPIZIENZ / SOUFFLAGE

Heike Arlt **Chefinspizientin**
Anna Michelle Hercher
Saskia Kurzweg
Laura Leske
Yannik Mersch
Lydia Müller
Lutz-Steffen Orlet
Camille Roudit
Melanie Spähn
Nike Weber

KORREPETITION

Rita Herzog

AUSSTATTUNG

Juan León **Leiter**
Gözde Özcan **Bühnen- und
Kostümbildassistentin**
Katharina Quandt **Bühnen- und
Kostümbildassistentin**

TECHNISCHE DIREKTION

Matthias Müller **Technischer Direktor**
Marion Große **Assistentin des
Technischen Direktors**
Marco Saß **Betriebsingenieur/ Leiter
der Betriebstechnik**

BÜHNEN- TECHNIK

Tobias Sieben **Bühneninspektor**
Ulrich Asch **Theaterobermeister***
André Schwarz **Bühnenmeister /
Brandschutzbeauftragter**
Phillip Witt **Bühnenmeister /
Brandschutzbeauftragter**
Ralf Nagel **Kommissarischer
Bühnenmeister**
André Kaiser **Kommissarischer
Bühnenmeister / Leiter Fuhrpark**
Frank Neumann **Kommissarischer
Bühnenmeister Reithalle**
Lothar Bork **Vorarbeiter**
Peter Genz **Vorarbeiter / Maschinist**
Steffen Goersch **Vorarbeiter**
Danny Horn **Vorarbeiter**
Andreas Köppe **Vorarbeiter /
Maschinist**
Benjamin Warneke **Vorarbeiter**
Peter Brandt **Maschinist**
Uwe Brüning **Maschinist**
Jens Rettig **Maschinist**
Marcus Albrecht **Kraftfahrer /
Bühnentechniker**
Alexander Henrici **Kraftfahrer /
Bühnentechniker**
Daniel Schult **Kraftfahrer /
Bühnentechniker**
Olaf Golüke **Bühnentechniker**
Tom Hesse **Bühnentechniker**
Akim Slowig **Bühnentechniker**
Michael Teske **Bühnentechniker**
Holger Wängler **Bühnentechniker**
Daniel Zebisch **Bühnentechniker**

BELEUCHTUNG

Thomas Schellenberger **Leiter /
Stellvertreter des Technischen Direktors**
Karsten Schmidt-Wernitz **Stellvertre-
tender Leiter / Beleuchtungsmeister**
Silvio Schneider **Beleuchtungsmeister**
Christian Wiesniewski **Stellvertreten-
der Beleuchtungsmeister /
Stellwerksbeleuchter**
Torsten Frühauf **Stellwerksbeleuchter /
Beleuchter**
Christian Schnelle **Stellwerks-
beleuchter / Beleuchter**
Bastian Strahl **Stellwerksbeleuchter**
Felix Hinken **Fachkraft**
Veranstaltungstechnik / Beleuchter
Konrad Steger **Fachkraft**
Veranstaltungstechnik / Beleuchter
Matthias Franke **Beleuchter**
Stefan Guba **Beleuchter**
Danny Peter **Beleuchter**
Thomas Stage **Beleuchter**

TONTECHNIK

Marc Eisenschink **Leiter**
Marcel Schmidt **Stellvertretender
Leiter**
Tino Bitschkowski **Tontechniker**
Lisa Katzwinkel **Ton-, Video- und
Multimediatechnikerin**
Patrick Rost **Ton-, Video- und
Multimediatechniker**
Daniel Wolff **Ton-, Video- und
Multimediatechniker**

KOSTÜM- ABTEILUNG

Antje Sternberg **Kostümdirektorin**
Antje Kyntschl **Stellvertretende
Kostümdirektorin, Gewandmeisterin
und Leiterin Ankleider*innen**
Ulrike Gärtner **Gewandmeisterin**
Claudia Papke **Schuhmachermeisterin**
Elisabeth Bölke **Schneiderin**
Jasmin Halangk **Schneiderin**
Cornelia Hawrda **Schneiderin**
Theres Nitsche **Schneiderin**
Sophia-Elise Piepenbrock-Saitz
Schneiderin
Birgit Schendzielorz **Schneiderin**
Astrid Wiebe **Schneiderin**
Luise Abraham **Ankleiderin**
Kerstin Frede **Ankleiderin**
Antje Maecker **Ankleiderin**
Alina Tavangari **Ankleiderin**

MASKE

Ute Born **Chefmaskenbildnerin**
Nikolai Meyer **Stellvertretender
Chefmaskenbildner**
Stefanie Fries **Maskenbildnerin**
Jana Hegemann **Maskenbildnerin**
Lucia Krämer-Panke **Maskenbildnerin**
Julia Moritz **Maskenbildnerin**

REQUISITE / PYROTECHNIK

Robin Oliver Struhl **Leiter**
Jana Chiari **Stellvertretende Leiterin**
Christoph Bergmann **Requisiteur**
Sabine Kassebaum **Requisiteurin**
Matthias Warneke **Requisiteur**

WERKSTÄTTEN

Ulf Knödler **Leiter**

TISCHLEREI

Rainer Schroeter **Tischlermeister / Leiter**

Peik Angermann **Tischler /**

Betriebstechniker

Sebastian Gräf **Tischler**

Mathias Schmidt **Tischler**

Michael Wegner **Tischler***

SCHLOSSEREI

Manuel Mestemacher **Schlossermeister / Leiter**

Rainer Platzke **Schlosser**

DEKORATIONS- ABTEILUNG

Ingo Jesorka **Raumausstattermeister /
Leiter**

Andreas Trüschel **Dekorateur**

MALSAAL

Jacqueline Teschner **Leiterin und
Theatermalerin**

Silke Helmus **Theatermalerin /
Lackiererin**

Jana Weitbrecht **Theatermalerin**

Sabine Dahme **Theaterplastikerin**

BETRIEBS- TECHNIK

Matthias Schmandt **IT-Administrator**

Jan Lieske **Betriebstechniker und
verantwortliche Elektrofachkraft**

Henry Otto **Betriebstechniker**

AUSZUBILDENDE VERANSTAL- TUNGSTECHNIK

Vitor Augusto Arcilla Negrini Silva

Jan Peter Bester

Jendrik Rabe

Janus A. Leo Schäfer

BETRIEBSRAT*

André Kaiser **Vorsitzender**

Melanie Spähn **Stellvertretende**

Vorsitzende

Christoph Bergmann

Elisabeth Bölke

Stefan Guba

Rita Herzog

Daniel Schult

Kerstin Walter

Nike Weber

BEHINDERTEN- BEAUFTRAGTER

Frank Neumann

* für einen Teil der Spielzeit



SEELE BERÜHREN



„Gemeinsam die
Figur sinnlich
begreifen und ihr
Gestalt geben.“

**STEFANIE
FRIES** Maskenbildnerin



„Ich mag das Zusammenspiel von Farbe und Formen auf den unterschiedlichsten Materialien. Es ist wunderbar, Kunst und Handwerk verbinden zu können und mit den Händen die Bühnen optisch zu verändern.“

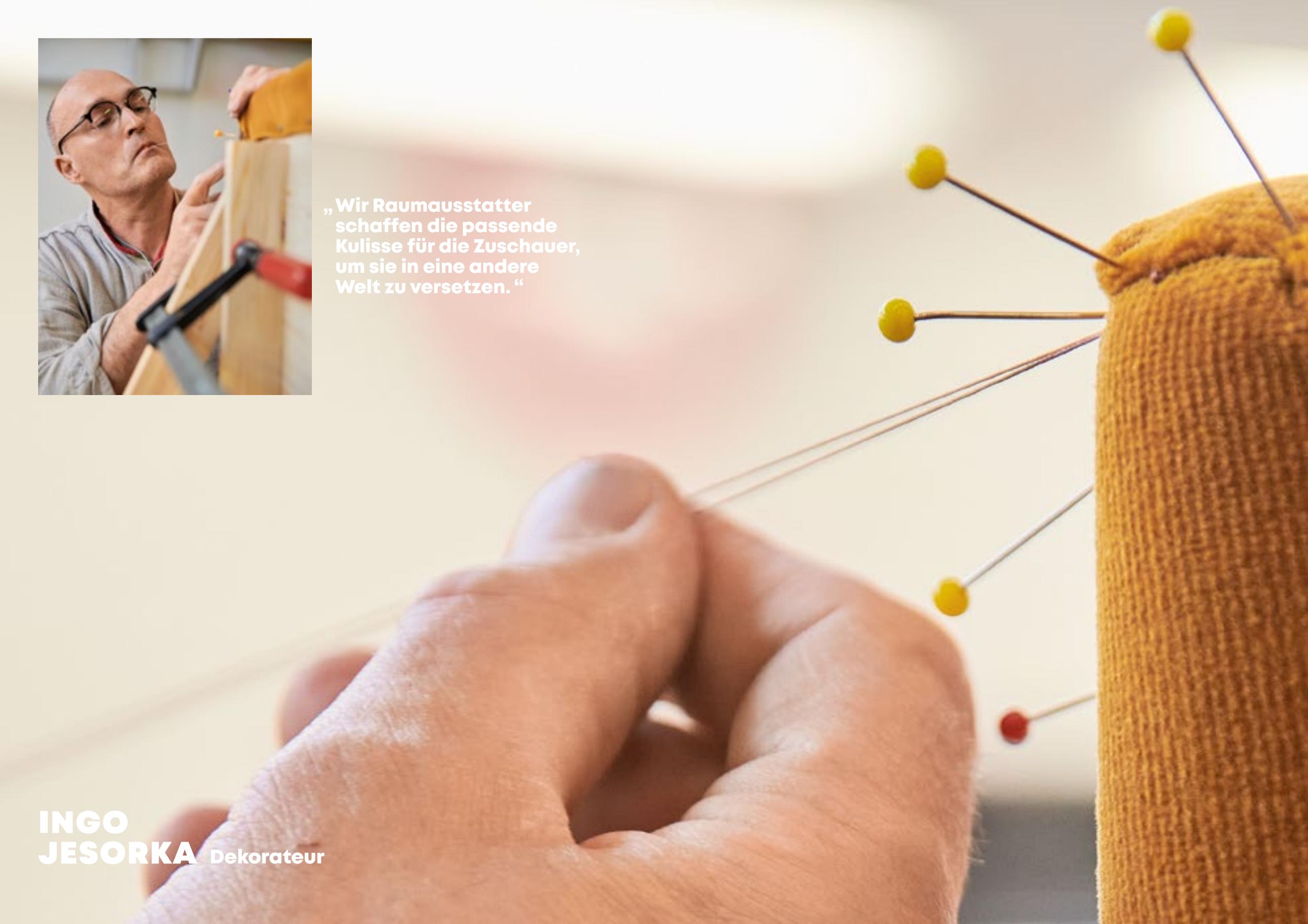
**JAQUELINE
TESCHNER** Theatermalerin





„Wir Raumausstatter schaffen die passende Kulisse für die Zuschauer, um sie in eine andere Welt zu versetzen.“

**INGO
JESORKA** Dekorateur





„ Wir machen
Wunder.
Und Feuerwerk.“

**SABINE
KASSEBAUM** Requisiteurin



„Die Theaterschneiderei versetzt einen in andere Zeiten oder Welten. Das ist fast immer kreativ, handwerklich herausfordernd und dadurch niemals langweilig!“

**CORNELIA
HAWRDA** Schneiderin

**ZUHAUSE
IN DER
KULTUR!**

**RADIO
POTSDAM**

FM, APP, DAB+ UND ONLINE

**DEINE
OHREN
WERDEN
AUGEN
MACHEN.
IM RADIO, TV, WEB.**

rbb / KULTUR

Unsere Partner



Medienpartner



IMPRESSUM

Herausgeber

Hans Otto Theater GmbH Potsdam
Schiffbauergasse 11
14467 Potsdam
Spielzeit 2021/22

Intendantin

Bettina Jahnke

Geschäftsführende Direktorin

Petra Kicherer

Redaktion & Texte

Björn Achenbach (u.a. S. 8, 36),
Natalie Driemeyer, Alexandra
Engelmann, Elena Iris Fichtner,
Carola Gerbert, Christopher Hanf,
Bettina Jantzen (u.a. S. 21, 40, 82)

Konzeption

Jan Köhler & Maryam Miremadi,
Pongping

Konzeption und Gestaltung

Katayoun Fathali-Nagel,
Roya Visual Ideas

Fotografien

alle Fotos: Thomas M. Jauk

Druck

BerlinDruck GmbH + Co KG

Redaktionsschluss

17. Mai 2021,
Änderungen vorbehalten!

Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt Potsdam,
gefördert mit Mitteln der
Landeshauptstadt Potsdam und des
Ministeriums für Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes
Brandenburg





WWW.HANSOTTOHEATER.DE